



Gotteszeller Dorfzeitung

Informationen aus Gotteszell | Ausgabe 44 | Dezember 2020



25 Jahre Gotteszeller Dorfzeitung – 25 Jahre Dorferneuerung



Aus dem Archiv der Gotteszeller Dorfzeitung

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser
der Gotteszeller Dorfzeitung,**

mit diesem Jahresrückblick möchte ich Ihnen einen Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Die letzten Monate waren aufgrund der **Corona-Pandemie** von vielen Veränderungen im gesellschaftlichen und privaten Alltag geprägt. Nur durch ein hohes Engagement von allen, die für unsere Gemeinde in vielfältiger Weise tätig sind, konnten wir den gemeindlichen Betrieb bzw. die Funktionsfähigkeit erhalten bzw. sicherstellen. Für das umsichtige Vorgehen - trotz einer sich in Corona-Zeiten ständig ändernden Rechtslage - möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Blicken wir auf das Jahr 2020 zurück, so hat sich wieder einiges getan.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder für das Wohl unserer Kinder investiert. Im Zuge einer großen Gemeinschaftsleistung haben wir für unsere **Waldkindergartengruppe** eine einmalige Schutzhütte errichtet. Großzügige Sponsoren und viele freiwillige Helfer haben dazu beigetragen, dass wir das Projekt in dieser Form umsetzen konnten. Vielen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben.

Im Zuge der Digitalisierung unserer **Grundschule** wurden heuer u.a. Tablets angeschafft. Die Ausschreibung für die weitere erforderliche Ausstattung läuft momentan. Zudem erhielt die Schule einen Glasfaseranschluss und auf dem Schulhof bekamen wir einen praktischen Pavillon, der größtenteils vom Amt für Ländliche Entwicklung als Kleinprojekt gefördert wurde.

Die Sanierung unserer **Mehrzweckhalle** mussten wir leider nochmals verschieben. Aufgrund der relativ hohen Investitionskosten haben wir die Maßnahme nochmals überdacht, neu geplant und schließlich mit einem zweiten Förderprogramm kombiniert. Der finanzielle Anteil der Gemeinde vermindert sich dadurch und ich hoffe,

dass wir im Frühjahr 2021 mit der Sanierung starten können.

Die letzten Jahre stellten aufgrund sehr hoher Temperaturen, erheblicher Niederschlagsdefizite, einer geringen Grundwasserneubildung und eines erhöhten Wasserbedarfs eine besondere Herausforderung für die **öffentliche Trinkwasserversorgung** dar. In der Gesamtschau der letzten beiden Jahrzehnte lässt sich ein deutlicher Trend zu ausgedehnten Trockenperioden und gleichzeitig abnehmenden Grundwasserneubildungsraten erkennen. Da uns eine stabile Wasserversorgung mit unseren eigenen Quellen sehr wichtig ist, müssen wir unbedingt handeln. So haben wir, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch diesmal wieder in unsere Wasserversorgung investiert. Wir erfüllen nun die Anforderungen des Förderprogramms „Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben“ (RZWas) und erhalten somit für unsere Sanierungen eine Förderung, die wir in Anspruch nehmen. In diesem Zusammenhang verlegten wir neue Wasserleitungen in Hochbühl, vom Hauptort Gotteszell zum Weiler Am Aufeld und in Wittmannsberg/Weihmannsried. Die Planungen der weiteren umfangreichen Maßnahmen (Quellsanierungen, Speichererweiterung, usw.) laufen und werden schrittweise umgesetzt. Eigentlich wäre die Förderung im Jahr 2021 beendet worden und wir hätten alle Maßnahmen bis zum 31.12.2021



umsetzen müssen. Zu unserem Glück wurde die RZWas vor kurzem um weitere drei Jahre verlängert. Somit haben wir etwas mehr Luft und können nun bis Ende 2024 unsere Wasserversorgung auf Vordermann bringen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Wir bekommen in diesem Zeitraum Zuwendungen für dringend nötige Sanierungen, die wir in den folgenden Jahren auch ohne Förderung machen müssten. Jeden Euro, den wir hier durch das Förderprogramm erhalten, bleibt letztendlich dem Bürger erspart. Die gesamte Investitionssumme wird über eine Million Euro betragen.

Um bei der **Renovierung des Oberen Schulhauses** eine möglichst hohe Förderung zu erhalten, muss die Gemeinde eine Menge von Bedingungen erfüllen, auf die ich hier in der Kürze nicht eingehen kann. Es läuft dabei alles nach Plan und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit der Sanierung bald beginnen können.

Unsere **Feuerwehr** ertüchtigt weiterhin das Feuerwehrhaus in Eigenregie und erspart dadurch der Gemeinde enorme Kosten. Im nächsten Jahr wird das Gerätehaus erweitert, damit insbesondere die Schutzkleidung ordnungsgemäß gelagert und getrocknet werden kann sowie die Kleidung nicht mehr mit Dieselmotoremissionen verunreinigt wird. Im Frühjahr 2021 wird unser altes Feuerwehrauto LF 8 nach 34 Jahren im Einsatz endlich durch ein hochmodernes LF 20 ersetzt. Darauf freuen wir uns jetzt schon!

Beim **Breitbandausbau** sind wir wieder einen wichtigen Schritt vorangekommen. Der noch unterversorgte Außenbereich konnte - mit Ausnahme von zwei Anwesen - mit Glasfaserleitungen bis in die Gebäude erschlossen werden. Somit haben wir in Gotteszell, Weihmannsried und Tafertsried Glasfaserleitungen bis zum jeweiligen Kabelverzweiger und im Aussenbereich Glasfaserleitungen ins Haus. Die nächste Stufe ist die Verlegung von Glasfaserleitungen in alle Häuser im gesamten Gemeindebereich. Auch diese Maßnahme gehen wir mit dem bereitgestellten Förderprogramm an und wir haben dazu schon die ersten Schritte eingeleitet.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder in die **Sanierung unserer Straßen und Gehwege** investiert. Die so wichtige Durchgangsstraße Sägmühlstraße und auch der Finkenweg erhielten eine neue Asphaltsschicht. Wegen des geplanten Netto-Marktes musste die Kreisstraße entsprechend umgestaltet werden und in diesem Zusammenhang sanierten wir den dortigen Gehweg. Die Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Wittmannsberg/Weihmannsried und Tafertsried haben wir ebenfalls auf dem Schirm. Die Straße kann als sogenannter Kernweg gefördert werden und wir führen diesbezüglich Gespräche mit dem Amt für Ländlichen Entwicklung. Ich hoffe, dass wir hier in naher Zukunft zu einem Ergebnis kommen und mit dem Bau beginnen können.

Wie ich Ihnen schon angekündigt habe, bekommen wir an der B 11 gegenüber der Fa. Bartec einen **Netto-Markt**. Der Baubeginn verzögerte sich aufgrund verschiedenster Umstände und es mussten auch erhebliche Vorarbeiten durchgeführt werden. Hindernisse waren insbesondere ein vorhandenes Biotop, die Verlegung eines Baches, eine Anbauverbotszone der Bundesstraße, eine Umgestaltung der Kreisstraße, eine Aufweitung der Gemeindeverbindungsstraße, usw. Letztendlich haben wir alles gemeistert und dem Bau steht nun nichts mehr im Wege. Da jedoch im nächsten Jahr die B 11 voraussichtlich für den Zeitraum nach Pfingsten bis zum Ende der Sommerferien wieder komplett gesperrt ist (25.05.2021-10.09.2021), hat sich die Fa. Netto entschieden den Markt erst im Spätherbst 2021 fertigzustellen und zu öffnen.

Wie Sie sicherlich schon mitbekommen haben, entsteht am Gießhübl ein **neues Baugebiet**. Im Flächennutzungsplan mit der Fassung des Jahres 2002 wurde für diese Örtlichkeit ein „Allgemeines Wohngebiet“ vorgesehen. Der Gemeinderat hat sich einstimmig dazu entschieden, das Wohngebiet durch einen privaten Erschließungsträger verwirklichen zu lassen. Die Fa. Penzkofler Bau GmbH übernimmt die Planung und die Erschließung ohne Kosten für die Gemeinde.



Würden wir selbst das Wohngebiet erschließen, müssten wir uns einen Kredit aufnehmen und uns hoch verschulden. Gleichzeitig müssten wir auf andere wichtige Investitionen, wie z. B. Wasserversorgung, Mehrzweckhalle, Feuerwehrwesen, Oberes Schulhaus usw., verzichten bzw. diese verschieben.

Selbstverständlich setzen wir uns auch für einen Dauerbetrieb der **Bahnlinie Gotteszell-Viechtach** ein. Ich selbst bin hier mit mehreren Bürgermeisterkollegen und Vertretern der Bahn und des Ministeriums Mitglied des Runden Tisches „Zukunft der Strecke Gotteszell-Viechtach“. Das Gremium begleitet eng die Verbesserung der Verkehrssituation im Landkreis Regen und vordergründig ist dabei natürlich die Zukunft der Bahnlinie Gotteszell-Viechtach.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen für die erneute **Wahl zum Bürgermeister** ganz herzlich bedanken. Auch der Gemeinderat wurde neu gewählt und ich kann Ihnen versichern, dass Sie eine gute Wahl getroffen haben. Wie auch in den

letzten Jahren haben wir ein sehr kompetentes Entscheidungsgremium. Ich verspreche Ihnen, dass wir unsere gute und sachliche Arbeit fortführen, denn nur gemeinsam können wir die großen Aufgaben, die zweifelsfrei vor uns stehen, konstruktiv und zielführend bewältigen.

Mein besonderer **Dank** gilt auch den zur neuen Periode ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern für Ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Namentlich Johann Altmann, der 24 Jahre im Gemeinderat war und davon 18 Jahre als zweiter Bürgermeister fungierte. Karl Wagner, der ebenfalls 24 Jahre zum Gemeinderat zählte und Roland Stern für seine sechs Jahre im Gremium.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Weihnachtszeit. Genießen Sie diese trotz der bestehenden Einschränkungen und lassen Sie es sich gut gehen!

Euer Bürgermeister

Georg Fleischmann

Impressum der Gotteszeller Dorfzeitung 2020

Arbeitskreis Medien Gotteszell: Marcus Degen, Herbert Gruber, Anita Kilger, Josef Saller, Andrea Siemon, Cornelia Thurnbauer

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfgang Achatz, Marion Aichinger, Hans Altmann, Bettina Baumgartner, Isolde Deiser, Anneliese Ernst, Georg Fleischmann, Anna Giltner, Nicole Harnisch, Helma Hiebl, Florian Hönig, Monika Kaiser, Rosela Kilger, Sophia Kilger, Walter Kilger, Roland Stern, Gerti Thurnbauer, Sebastian Thurnbauer (Titelbild), Rosi Weinbacher, Konrad Winkler, Monika Winkler, Marion Wittenzellner

www.gotteszeller-dorfzeitung.de

Berichtigung zur letztjährigen Ausgabe

Die Gotteszeller Dorfzeitung von 2019 war die Ausgabe 43. Leider wurde diese irrtümlicherweise auf dem Titel als Ausgabe 44 betitelt. Tatsächlich ist diese aktuelle Ausgabe die Nummer 44.

Josef Saller ist Vize-Bürgermeister

Abschied von über einem halben Jahrhundert Gemeinderatserfahrung – drei neue Bürgervertreter vereidigt

Von Marion Wittenzellner

Gotteszell. Zu ungewohnter Zeit an einem ungewohnten Ort ist der Gotteszeller Gemeinderat am Donnerstagabend in der Mehrzweckhalle zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengelassen. Unter den Augen von Altbürgermeister Max Meindl und etlichen weiteren Zuhörern gratulierte der zu seiner zweiten Amtszeit angetretene Bürgermeister Georg Fleischmann allen Ratsmitgliedern zur Wiederwahl und wünschte ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer Aufgabe, für Gotteszell in den kommenden sechs Jahren das Beste herauszuholen.

„Wir sind aufgefordert, hierherinnen konstruktiv und sachlich zusammenzuarbeiten“, mahnte er die zwölf Bürgervertreter, die gemeinsam mit ihm in der Wahlperiode 2020 bis 2026 die Geschicke des Klostersdorfs lenken werden; aber „bei unserem hohen Engagement brauchen wir uns da keine Sorgen machen.“

Mit Herbert Gruber (SPD/FWG), Walter Kilger und Christian Trum (beide CSU) finden sich drei Neue in der Runde. Ihnen nahm Bürgermeister Fleischmann eingangs der Sitzung den Treueeid ab, der sie an die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten bindet.

Vorab nutzte das Gemeindeoberhaupt den öffentlichen Rahmen, um die drei ausgeschiedenen Ratsmitglieder offiziell zu verabschieden und ihnen mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent für ihre geleistete Ehrenamtstätigkeit und für die gute Zusammenarbeit während der letzten sechs Jahre zu danken. Fleischmann bedauerte es sehr, dass dieses Lebewohl in Corona-Ta-



Danke für euer Engagement: Bürgermeister Georg Fleischmann (von links) verabschiedete die ausgeschiedenen Gemeinderäte Johann Altmann, Karl Wagner und Roland Stern. – Fotos: M. Wittenzellner



Die Neuen im Gremium: Bürgermeister Georg Fleischmann (von links) vereidigte die drei Ratsmitglieder Christian Trum, Walter Kilger und Herbert Gruber.



Vereidigt: Josef Saller (rechts) unterstützt Georg Fleischmann als 2. Bürgermeister.

gen so auf Distanz und ohne herzlichen Händedruck ablaufen musste. Er versprach, dass es zu gegebener Zeit (eventuell bei der Weihnachtsfeier) noch einmal eine richtige, würdigere Verabschiedung geben werde. Immerhin haben mit Johann Altmann, Roland Stern und Karl Wagner insgesamt 54 Jahre Erfahrung das Gremium verlassen, wie der Bürgermeister in einer kurzen Laudatio hervorhob.

Eine Amtsperiode, von 2014 bis 2020, gehörte Roland Stern dem Gotteszeller Gemeinderat

an. Dafür erhielt er neben der gerahmten Ehrenurkunde eine Chronik von Gotteszell. 24 Jahre lang war Karl Wagner Teil des Gemeinderats – 24 Jahre, die vergangen sind „wie in einem Schlag“, wie er selber bekundete. Als Zeichen der Anerkennung und des Danks dafür überreichte ihm Bürgermeister Fleischmann neben der Ehrenurkunde einen Bayerischen Löwen aus Porzellan, der das Gotteszeller Gemeindegewapp im Schild trägt, sowie einen Gutschein.

Einen Löwen nebst einem

Gutschein bekam auch Johann Altmann. Der war nicht nur 24 Jahre Gemeinderatsmitglied, sondern 18 Jahre davon auch noch 2. Bürgermeister, was, wie Fleischmann befand, schon sehr außergewöhnlich sei. Der Bürgermeister sagte seinem ehemaligen Vize für dessen großen Einsatz zum Wohle der Gemeinde herzlich Vergelt's Gott. Johann Altmann wiederum bedankte sich herzlich bei allen Bürgermeistern, die er drei Wahlperioden lang als Stellvertreter unterstützen durfte, sowie bei seinen Gemeinderats-

kollegen und der Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit. „Wir haben über all die Jahre schon einiges vorangebracht für unser Dorf“, erinnerte er an die Dorferneuerung und an viele weitere große Projekte, die in Gotteszell umgesetzt oder angestoßen wurden. Er war überzeugt davon, dass auch die neu gewählten Gemeinderäte ihr Bestes für ihren Heimatort geben werden. „Es war gut und sehr schön mit Euch“, dankte der Fraktionssprecher der SPD/FWG, Günther Bielmeier, den ausgeschiedenen Ratskollegen und insbesondere dem ehemaligen 2. Bürgermeister ebenfalls herzlich für die stets gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Als seinen neuen Stellvertreter schlug Bürgermeister Fleischmann seinen Parteikollegen Josef Saller vor. Saller sei mit Abstand der Stimmenkönig der Kommunalwahl gewesen und habe darüber hinaus auch bereits seine Bereitschaft zur Amtsausübung signalisiert, erklärte der Vorsitzende. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. In geheimer Wahl stimmten zwölf Gremiumsmitglieder für Saller; ein Stimmzettel war leer und somit ungültig. Josef Saller freute sich „narrisch“, dass die Wahl für ihn so positiv ausgefallen ist und dass ihm seine Ratskollegen fraktionsübergreifend so eindeutig das Vertrauen geschenkt haben.

Diese Einstimmigkeit sei ein Beleg dafür, dass er das Vertrauen des gesamten Gemeinderats genieße, gratulierte Bürgermeister Fleischmann seinem künftigen Vize nach dessen Vereidigung. Er war sich sicher, dass Saller diesem Vertrauen auch gerecht werden wird, und wünschte ihm eine gute Hand für die nächsten sechs Jahre. Ein weiterer Bericht zur Sitzung folgte.

Mit freundlicher Genehmigung des Viechtacher Bayerwaldboten/PNP



Ihr Gemeinderat 2020 bis 2026

Gemeinderat Gotteszell

Bei der Neuwahl des Gemeinderates am 15.03.2020 waren neben dem Bürgermeisterposten wieder zwölf Sitze zu vergeben. Die Wahl brachte sieben Sitze für die CSU und 5 Sitze für die SPD/FWG-Fraktion.

Das neu gewählte Gremium ist seit 01.05.2020 im Amt.



Josef Saller, CSU
Zweiter Bürgermeister
Jugendbeauftragter
Vorsitzender im Jugend- und
Vereinsausschuss
Mitglied im Finanzausschuss
Mitglied im
Rechnungsprüfungsausschuss
VG-Ratsmitglied



Christian Amann, SPD/FWG
Mitglied im
Rechnungsprüfungsausschuss
Mitglied im Grundstücks- und
Bauausschuss
Mitglied im Jugend- und
Vereinsausschuss



Günther Bielmeier, SPD/FWG
Vorsitzender im
Rechnungsprüfungsausschuss
Mitglied im Finanzausschuss



Roland Ebner, SPD/FWG
Mitglied im Jugend- und
Vereinsausschuss



Reinhard Ernst, CSU
Mitglied im Finanzausschuss
Mitglied im
Rechnungsprüfungsausschuss
Mitglied im Jugend- und
Vereinsausschuss



Herbert Gruber, SPD/FWG
Mitglied im Bürger- und
Tourismusausschuss
Mitglied im Grundstücks- und
Bauausschuss



Georg Fleischmann, CSU
Erster Bürgermeister

Vorsitzender im Finanzausschuss
Vorsitzender im Bürger- und
Tourismusausschuss
Vorsitzender im Grundstücks- und
Bauausschuss
Stellvertretender Vorsitzender der
VG- Ruhmannsfelden



Josef Hinkofer, CSU
Mitglied im Grundstücks- und
Bauausschuss



Walter Kilger, CSU
Behindertenbeauftragter der
Gemeinde Gotteszell
Mitglied im
Rechnungsprüfungsausschuss



Dr. Andrea Siemon, CSU
Mitglied im Bürger- und
Tourismusausschuss



Reinhard Straßer, CSU
Mitglied im Bürger- und
Tourismusausschuss
Mitglied im Grundstücks- und
Bauausschuss



Cornelia Thurnbauer, SPD/FWG
Mitglied im Bürger- und
Tourismusausschuss
Mitglied im Finanzausschuss
VG- Ratsmitglied



Christian Trum, CSU
Mitglied im Jugend- und
Vereinsausschuss



Abschluss der ländlichen Entwicklung

Amt für ländliche Entwicklung

Chronologischer Verfahrensablauf

- 1992 Gründung eines Dorferneuerungsausschusses und Arbeitskreis
- 1995 1. Ausgabe der Gotteszeller Dorfzeitung**
- 1997 Anordnung des Verfahrens der Dorferneuerung und Flurneuordnung Gotteszell
Vorsitzender der TG: Reinhard Reif
1. Vorstandswahl
Erste Baumaßnahmen: Umgestaltung Schulhof, Jugendgrillplatz, Kneip Becken.
- 1998 Erarbeiten eines Leitbildes
Brunnen des Heimatvereins
- 1999 Budgetfestsetzung des ALE
- 2000 Neue Vorsitzende der TG: Sabine Schmalhofer
Planung zur Neugestaltung Kirchenvorplatz Dorfplatz Weihmannsried, Gießhübelweg
- 2001 Ausbau Kirchenvorplatz und Dorfstraße von Kirche bis Anwesen Kopp
- 2002 Neuer Vorsitzender der TG: Emil Wufka
Studie: Hochwasserschutz Tafertsried
Planung zum Klosterring
- 2003 Ausbau Parkplatz und Gehweg, Schulstraße
Arbeitskreis zur Sanierung Oberes Schulhaus
Wegbaumaßnahmen nach Weihmannsried und Mühlen
2. Vorstandswahl
- 2004 Ausbau Hofzufahrten Hochbühl
- 2006 Sanierung Kreuzweggruppe am Kalvarienberg
Beschilderung, Haustafeln, Wegweiser
- 2007 Klosterring 1. Bauabschnitt
Neuer Vorsitzender der TG: Herbert Daschiel
- 2008 Klosterring: 2. und 3. Bauabschnitt
- 2009 Klosterring: 2. und 3. Bauabschnitt
- 2010 3. Vorstandswahl
- 2011 Teilnahme am Wettbewerb auf Kreisebene:
„Unser Dorf soll schöner werden“
Wegebau Tafertsried und Hochgart
- 2012 Neuer Vorsitzender der TG:
Benno Wagenstaller
Ausbau Dorfstraße und Bräugasse:
1. Bauabschnitt
Sanierung Kreuzwegstufen am Kalvarienberg
- 2013 Ausbau Dorfstraße und Bräugasse:
1. Bauabschnitt
- 2014 Ausbau Dorfstraße und Bräugasse
2. Bauabschnitt und Abbruch Kegelbahn

- Ortstermine zum Oberen Schulhaus
Bgm. Max Meindl scheidet aus dem Vorstand der TG aus
Nachfolger Bgm. Georg Fleischmann.
Sanierung Mauer Prälatengarten
Gemeinde kauft Oberes Schulhaus
- 2015 Abmarkung und Vermessung Dorfstraße und Bräugasse
Objektplanung Annabergstraße
- 2016 Bekanntgabe des Flurbereinigungsplans
- 2017 Aktion Mehr Grün
Bepflanzung Ausgleichs und Landschaftspflegeflächen
Ausführungsanordnung
- 2018 Ausbau Annabergstraße
- 2019 Abschlussdenkmal
Schlussrechnung; Schlussfeststellung
Auflösung der TG
43. Ausgabe der Gotteszeller Dorfzeitung

Verfahrensdaten

- Verfahrenszeit: 1997 – 2019
- Dorferneuerung in Gotteszell und Weihmannsried
Wegebau und Hoferschließung: Spirkhof, Bachhaus, Weihmannsried, Tafertsried, Gießhübel, Weiherhäuser, Hochgart,
- Förderung des ALE: Wegebau in der Flur:
80 % Förderung, 20 % Eigenleistung
- Dorferneuerung: ca. 60 % Förderung, 40 % Gemeinde
- Planungsbüro: Planungsbüro MKS aus Ascha

Verfahrenskosten

Gesamtinvestition:	4 900 000,-- €
• Flurneuordnung:	1 000 000,-- €
• Dorferneuerung:	3 800 000,-- €
• Landwischenerwerb:	1 000 000,-- €
Zuschüsse ALE:	3 100 000,-- €
davon: Land Bayern:	1 300 000,-- €
Bund:	1 275 000,-- €
EU:	525 000,-- €
Dritte (Gemeinde u.a.)	1 700 000,-- €
Teilnehmergemeinschaft	100 000,-- €

Teilnehmergemeinschaft wird aufgelöst

Abschluss der Ländlichen Entwicklung Gotteszell gefeiert und auf den Erfolg angestoßen

Gotteszell. Im Jahr 1997 ist das Verfahren der Ländlichen Entwicklung und Dorferneuerung Gotteszell angeordnet worden. Nachdem nun auch das Abschluss-Denkmal aufgestellt werden konnte, ist endgültig ein Schlusspunkt hinter die Dorferneuerung gesetzt. Nach nunmehr 23 Jahren Verfahrenslaufzeit zog der Vorsitzende der Teilnehmergemeinschaft Benno Wagenstaller in der letzten Vorstandssitzung Bilanz.

Insgesamt 4,9 Millionen Euro wurden während der 23 Jahre in die Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung investiert. Mit 3,8 Millionen Euro floss ein Großteil des Geldes in die Dorferneuerung von Gotteszell. Aber auch in der Flurlage wurden mehrere Hofan-schlussstraßen ausgebaut.

Mit dem Beschluss zur Feststellung des Verwendungsnachweises erklärte der Vorstand dem Vorsitzenden und dem Verband für Ländliche Entwicklung nun die



Ein Prosit auf die letzte Vorstandssitzung: Die Vorstandsmitglieder der Teilnehmergemeinschaft Gotteszell um Bürgermeister Georg Fleischmann (Dritter von rechts), seinen Stellvertreter Hans Altmann (Zweiter von rechts) und dem TG-Vorsitzenden Benno Wagenstaller (r.). – Foto: Wagenstaller

Entlastung. In weiteren Beschlüssen beantragte der Vorstand den Abschluss des Verfahrens und die Auflösung der Teilnehmergeme-

inschaft. Das Verfahren wird nun durch die Schlussfeststellung vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) in Landau förmlich abgeschlossen.

Benno Wagenstaller bedankte sich beim letzten Treffen nochmal bei den Vorstandsmitgliedern für ihren langjährigen Einsatz und bei der Gemeinde Gotteszell für die Unterstützung. Bürgermeister Georg Fleischmann schloss sich dem Dank an und verwies auf die umfangreichen Dienstleistungen und Förderungen des ALE, wodurch Gotteszell für die Zukunft gut gerüstet sei.

Eine enge Beziehung zum ALE bleibt auch in Zukunft bestehen, da mit der Sanierung des „Oberen Schulhauses“ und dem Ausbau eines Kernweges in der Gemeinde Gotteszell bereits zwei neue Projekte in Planung sind, welche mit Förderung des Amtes für Ländliche Entwicklung durchgeführt werden sollen.

– vbb

Mit freundlicher Genehmigung des Viechtacher Bayerwaldboten/PNP

Impressionen der Dorferneuerung

Vorher



Nachher



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher





25 Jahre Dorferneuerung

Am Anfang war ein Baum (links), der zum Auftakt der Dorferneuerung vor 25 Jahren von Helga Kandler, Anita Muhr und Hildegard Brem angefertigt wurde. Das davon gedruckte Poster wurde damals für DM 10,- zum Verkauf angeboten.

Der Baum steht sinnbildlich für das Leitbild der Gotteszeller Dorferneuerung:

„Wenn viele Gotteszeller an vielen Plätzen viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht Gotteszells verändern.“



Zum Abschluss der Dorferneuerung steht ein Gedenkstein im Ortskern.



Schultheater – Nikolaus auf der Suche nach der Mitra

Gerti Thurnbauer



In der Grundschule gab es heuer zum neunten Mal eine Theateraufführung kurz vor Beginn der Adventszeit. Das ist schon zur lieben Tradition geworden, die von den Besuchern wieder mit einer voll besetzten Mehrzweckhalle belohnt wurde. Schulleiterin Gerti Thurnbauer konnte auch viele Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Bürgermeister Georg Fleischmann, Bürgermeisterin Gaby Wittenzellner, Achslach, die zweite Bürgermeisterin Regina Penn, Zachenberg, die Gemeinderätin Dr. Andrea Siemon, die Gemeinderäte Sepp Saller und Roland Stern, sowie die ehemalige Schulrätin Heidemarie Horenburg und ehemalige Kolleginnen und Kollegen. Schulsekretärin Marion Achatz und die Schulmama Elfriede Häcker ließen sich die Darbietung ebenfalls nicht entgehen.

„Theater gehört zum Schulprofil, denn es fördert die Gemeinsamkeit aber auch die Persönlichkeit“, stellt Schulleiterin Gerti Thurnbauer heraus. Mit dem Theater nach einem Bilderbuch von Mira Lobe lieferten die Grundschüler eine reife Leistung ab. Alle 79

Grundschüler waren zu Schauspielern geworden. Das Stück war mit dem Titel „Nikolaus“ überschrieben, in dem Florian Holzbauer als Nikolaus die Hauptrolle hatte. Mit seinen vier Rentieren wollte Nikolaus gerade zu den Kindern auf der Erde aufbrechen, da kam ein Windstoß und wehte seine Mitra

weg. „Ohne Bischofsmütze erkennt mich ja keiner“, sagte der Nikolaus unglücklich und machte sich mit seinen Rentieren auf die Suche. Zuerst kam er nach Lappland, wo ihm als Ersatz eine Mütze gereicht wurde. Der Nikolaus wollte wissen, „wie sehe ich aus?“ „Wie unser Großvater, wenn er Robben jagt“, kam als Antwort. Bei der weiteren Suche nach seiner Mitra, kam er nach Afrika, wo er von Einwohnern in Baströckchen empfangen wurde und die Fellmütze des Häuptlings probierte, aber keiner erkannte ihn damit als Nikolaus. Es ging weiter nach Indien. Dort waren Turbanträger und Schlangenbeschwörer dabei. In China sah er mit dem großen Hut der Reisbauern auch nicht aus wie Nikolaus. Es ging auch nach Amerika auf der Suche nach der Mitra. Ein Junge, dessen Aussehen auf Donald Trump getrimmt war, schwang die amerikanische Flagge und war unter anderen auch von Cowboys begleitet. Aber auch der Cowboyhut ersetzte die Mitra nicht. In jedem Land



das der Nikolaus besuchte, gab es die dazugehörige Musik und die kleinen Schauspieler trugen die landestypische Kleidung. Die Regisseurin Gerti Thurnbauer hatte deshalb fleißig typische Kleidung und Gegenstände gesammelt und ihre Assistentin Christiane Linsmeier holte aus dem Fundus in Plattling noch Requisiten. Aber die großen Chinesenhüte, nach Vorstellung der Regisseurin, waren nicht aufzutreiben. Die wurden

kurzerhand selbst gefertigt. Damit das Theater ein originelles Ende bekam, ergänzte Schulleiterin Gerti Thurnbauer die Geschichte des Kinderbuches kurzerhand. Sie führte den Nikolaus auf der Suche nach seiner Mitra nach Bayern. Da war der Überraschungseffekt für die Zuschauer groß. Die Kinder marschierten in bayerischer Kleidung, in Dirndl und Lederhosen, in die Mehrzweckhalle ein, angeführt vom Akkordeonspieler Johannes Stern. Der Rhythmus riss das Publikum mit und es wurde begeistert mitgeklatscht bis die Kinder auf der Bühne waren und dort der Nikolaus wieder seine Frage nach der Mitra stellte. „Da ist sie auf dem Maibaum oben, da hat sie der Wind hingeweht“, bekam er Bescheid. Endlich konnte er wieder als Nikolaus erkannt werden und seine Besuche bei den Kindern antreten. Zwischendurch lockerten die Kinder das Theater mit adventlichen Liedern auf, die Gerti Thurnbauer auf dem Piano begleitete. Zum Schluss gab es einen Riesenapplaus von den Zuschauern, die auch zwischen den einzelnen Szenen damit nicht gezeigt hatten. „Grandios, das war echt schön“, sagte zum Schluss so mancher Besucher voller Bewunderung. Der Elternbeirat mit der Vorsitzenden Anja Krüger hatte die Besucher perfekt bewirtet mit Getränken, Kaffee, Torten und Kuchen. Es gab auch Plätzchen und anderen leckere Sachen, die man mit nach Hause nehmen konnte. Schulleiterin Gerti Thurnbauer bedankte sich beim Publikum für den zahlreichen Besuch und dem Elternbeirat aber auch ihrem Lehrerkollegium sowie Förderlehrerin Christiane Linsmeier, die mitgeholfen hatten, dass dieses Theaterstück eingeübt wurde und so perfekt aufgeführt wurde.



Ein englischer Schultag an der Grundschule

Gerti Thurnbauer

„Lesend ins neue Jahr“ heißt es an der Grundschule. Da steht unter anderem auch „Lesen in fremden Sprachen“ auf dem Stundenplan. An der Grundschule gibt es heuer Lesetage in verschiedenen Sprachen, denn das fördert die Lesekompetenz.

Schulleiterin Gerti Thurnbauer hatte im Rahmen des Englischunterrichts eine ganz besondere Überraschung für ihre Schülerinnen und Schüler organisiert. Sie lud Mr. Rhys Salmon ein. Er ist gebürtiger Engländer und lebt mit seiner Familie in London. Derzeit ist er aber mit seiner kleinen Tochter und seiner Frau, die aus Bodenmais stammt, bei deren Eltern in Urlaub. Diese Gelegenheit nutzte Gerti Thurnbauer, die schon lange mit der Familie Salmon befreundet ist, dass die Grundschüler Konversation mit einem gebürtigen Engländer führen konnten. Die Erst- und Zweitklässler begrüßten ihren Gast mit dem Lied „Little Bell at Westminster“. Danach stellte sich Mr. Salmon vor und fragte auch die Kinder nach ihren Namen. Begeistert waren die Kinder von dem Buch „The very hungry Caterpillar“ und zwei weiteren Büchern, wo sie spielend Farben, Wochentage, Zahlen, Tiere und Obstsorten in englischer Sprache lernten. Zum Schluss erzählte ihnen Mr. Salmon noch von England und bekam zum Ende der interessanten Stunde einen begeisterten Applaus von den Schülerinnen und Schülern.

In der zweiten Hälfte des Schulvormittags freuten sich die Dritt- und Viertklässler auf Mr. Salmon, der gut deutsch spricht, was aber die Kinder nicht ahnten. Deshalb begrüßten sie ihn in englischer Sprache und sangen auch ein Begrüßungslied in Englisch, das Englischlehrerin Annemarie Schiller auf

der Gitarre begleitete. Danach stellte sich Mr. Salmon vor und fragte auch die Kinder nach ihren Namen. Sie hatten aber auch eine Menge Fragen an Mr. Salmon, die in Englisch gestellt wurden und fragten nach seinen Hobbys und erzählten von den eigenen. Weiter wollten sie wissen, wie lange die Reise von London bis Bodenmais gedauert hatte und welchen Beruf er hat. „Lawyer“ erklärte er, obwohl man ihm aufgrund seiner Arbeitsweise mit den Kindern auch Lehrer abgenommen hätte. So lernten die Kinder auch spielend neue Vokabeln, die aufgrund des besonderen Ereignisses bestimmt nicht vergessen werden. Selbst die Queen und Harry Potter waren noch Themen.

Mr. Salmon las den Kindern die „Nursery Rhymes“ vor. Diese wurden von den Kindern fließend nachgelesen. Auch das Märchen „Cinderella“, das ihnen Mr. Salmon zunächst vorlas und die unbekanntenen Vokabeln erklärte, wurde anschließend im Gesamttext von den Schülern erstaunlich flüssig und phonetisch korrekt vorgelesen.

„In England tragen die Kinder eine Schuluniform“, erklärte Mr. Salmon. Er erzählte seinen jungen Zuhörern auch von seiner eigenen schulischen Ausbildung bis hin zum fünfjährigen Studium in Oxford, das er mit 23 Jahren beendet hatte. Die Zahlen schrieb er zum eindeutigen Verständnis an die Tafel. Mr. Salmon gab den Kindern noch mehr Informationen über sein Heimatland, unter anderem auch, dass man in England schon mit 17 Auto fahren darf. Die Kinder hatten immer wieder Fragen an Mr. Salmon, bis Schulleiterin Gerti Thurnbauer meinte „it's enough“, denn es war schon längst mehr als eine Schulstunde wie im Fluge vergangen.



Mr. Rhys Salmon lobte das gute Englisch der Dritt- und Viertklässler und ermutigte sie weiter fleißig zu lernen. Die Kinder dankten ihm für die interessante Begegnung mit einem großen Applaus. Diesen besonderen Englischunterricht und was sie dabei gelernt und gehört haben, wird den Kindern sicher ein Leben lang in guter Erinnerung bleiben.

Ein Englishman in Gotteszell: Anschaulicher Englischunterricht mit dem waschechten Londoner Mr Rhys Salmon.



Die Woidwichtel starten

Rosi Weinbacher

Im September 2019 startete im Kindergarten Regenbogen die Waldgruppe „Woidwichtel“. Diese Gruppe gliedert sich aus der Gruppe der größeren Kinder – der Silbermondgruppe heraus. Bis zu 28 Kinder können das Angebot 2 bis 3 Tage mit in den Wichtelwoid oder auf die Wichtelwiese bzw. in den Traumwald in der Woche nutzen.

am Kalvarienberg zur Verfügung, welches die Kinder in den „Traumwald“ umbenannt haben.

Bereits während des ersten Jahres der Woidwichtel wurden viele Projekte gestartet. Dabei waren auch die Eltern fleißig eingebunden und bereicherten die „Woidwichtel“ mit Spenden z. B. wurden von der Familie



Die Woidwichtelkinder werden von den Erzieherinnen Dani Seidl und Katrin Kilger betreut, die nebenbei die Weiterbildung zur Waldpädagogik absolvieren.

Den „Woidwichtel“ stehen drei feste Gebiete zur Verfügung. Zwei Gebiete gehören dem Träger – die Wiese am Kalvarienberg, jetzt Wichtelwiese und ein kleines in sich geschlossenes Waldstück im Dorf, jetzt in Wichtelwald umbenannt. Zudem stellte Kraus Max ein wunderschönes Buchenwaldstück

Die Woidwichtl zu Besuch bei den Alpakas

Kopp Stühle und Tische gezimmert und eine aufwendige Garderobe der Familie Kraus aus Lindenau gefertigt.

Damit die Woidwichtel noch intensiver, vor allem auch bei extremeren Wetterlagen draußen bleiben können, kann sich der



Links: Auf Faschingsumzug durchs Dorf
Oben: Besuch vom Heiligen Nikolaus im
Wichtelwoid.

Kindergarten und besonders die Kinder über die Woidwichtelhütte freuen. Mehr hierzu in einem eigenen Artikel.



Kinderfasching

Rosi Weinbacher

Unter dem Motto „Reise ins Disneyland“ fand 2020 der große Kinderfasching des Kindergartens Regenbogen statt. Ein Highlight des Kindergartenjahres – wie immer für alle Kinder des Dorfes und der Umgebung! Wie nicht anders zu erwarten war, war auch dieser Kinderfasching wieder ein voller Erfolg, was nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit des Fördervereines, Elternbeirates und des Kindergartenteams zu verdanken ist.



Religiöse Andachten im Kindergarten

Kindergarten Regenbogen

Neben St. Martin feierten die Kinder des Kindergarten Regenbogen auch weitere Heilige und ihre Namenstage.

Der Heilige Nikolaus kam in den einzelnen Gruppen zu Besuch. Die Kinder der Gruppen Sternschnuppe und Sonnenschein durften sich dazu sogar Verstärkung von Mama, Papa oder Oma und Opa einladen.

Die Kinder der Gruppen Silbermond und die Woidwichtel schauten, ob der Nikolaus im

Wald vorbei kommen würde.

Anfang Februar feierten wir mit Frau Michaela Probst und Herrn Pfarrer Ederer die Andacht zu Ehren des Hl. Blasius. Herr Pfarrer Ederer schenkte den Blasiussegen.

Alle weiteren geplanten Andachten mussten leider den Bestimmungen von Corona weichen.



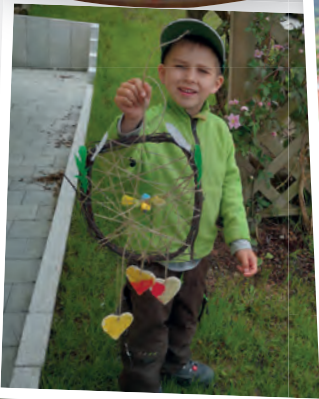
Der Kindergarten im Lockdown

Kindergarten Regenbogen

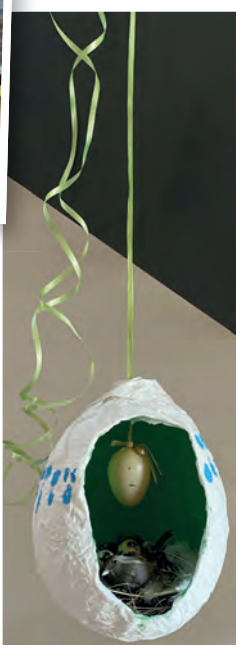


Ende März wurde plötzlich alles anders. Nicht nur weltweit, sondern auch im Kindergarten Regenbogen. Wie der Blitz traf es uns alle, als von heute auf morgen die Kinder nach Hause geschickt und der Kindergarten geschlossen bleiben musste. Nach anfänglicher „Schockstarre“ und das ganze Haus von oben bis unten desinfizieren und putzen, kam endlich die erlösende Info, dass wir wieder aufmachen durften, zwar sehr eingeschränkt, aber immerhin. Immer wieder kamen neue Kinder hinzu, bis wir Anfang Juli endlich wieder mit allen Kindern starten konnten. Für alle Kinder die zu Hause betreut werden mussten, boten wir Projekte an, damit den Kindern der Kindergarten, die Betreuer und die Freunde nicht in Vergessenheit geraten würden.

So wurde auf der Homepage eine Seite für die Kinder eingerichtet mit verschiedenen Angeboten und verschiedenen Projekten wie: Maibaumaufstellen, eine Rallye durch die Wichtelwälder, eine Dorfrallye in den Sommerferien, Traumfänger basteln, Bilder malen für die Kindergartenfenster, Karten und Briefe schreiben und vieles mehr.



Kindergarten
Regenbogen
Gotteszell



Spenden für den Kindergarten

Kindergarten Regenbogen

Der Kindergarten Regenbogen bedankt sich ganz herzlich bei den zahlreichen Spendern – Ihr unterstützt mit diesen Spenden den Kindergartenbetrieb nachhaltig und ermöglicht die Anschaffung vieler pädagogisch wertvoller Spiel- und Einrichtungsmaterialien. Sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir dies zu entschuldigen – wir freuen uns sehr über jede Spende.

Familie Kilger, Gießhübl – Einladung zum Pommessessen der Silbermond und Woidwichtelkinder

Familie Knoch – Einladung der Sonnenscheinkinder zum Pommessessen

Familie Degen – Popcornmaschine

Paul Peter, Seniorschreiner – für eine Vielzahl an handgefertigten Holzfahrzeugen und anderen Spielmaterialien

Förderverein Kindergarten – hochwertiges Spiel- und Kettmaterial

Holzhauserverein Voglsang – Geldspende

Familie Kopp – Stühle und Tisch für Wichtelwald

Familie Kraus – Garderobe für Wichtelwald

Raiffeisenbank Gotteszell – Geldspende

Jede Menge Helfer und Spender für die Waldhütte der Woidwichtel

Motorradfreunde Gotteszell – Geldspende



*Oben: Der Kindergarten zum Pommessessen am Gießhübl
Rechts oben: Garderobe für den Wichtelwald von der Familie Kraus
Rechts: Die Kinder der Woidwichtelgruppe freuen sich über die vielen Sachspenden.*

Neue Spielsachen für den Kindergarten

Förderverein Kindergarten Regenbogen e.V.



Der Vorstand des Fördervereins überreicht im Kindergarten ein großes Paket an hochwertigen Spielsachen

Zum Start in das neue Kindergartenjahr 2020/2021 hat der Förderverein des Kindergarten Regenbogen neue Materialien zum Spielen sowie für den pädagogischen Einsatz im Kindergartenalltag im Gesamtwert von 2.000 € angeschafft.

Schon im Sommer wurde in Abstimmung mit der Vorstandschaft des Fördervereins und dem Kindergartenpersonal über den Wunsch verschiedener Neuanschaffungen

und Erweiterungen von Spielmaterialien gesprochen. Einige davon wurden nun umgesetzt:

Daher durften die Kinder und Erzieher jetzt ein Set Magnetbausteine, Tücher für das Kettmaterial im Kindergarten, hochwertige Ostheimer-Holztiere und -Figuren sowie das Ostheimer Märchenhaus entgegennehmen. Mit viel Freude sind diese im Einsatz!

**Liebe Eltern und Großeltern,
liebe Autofahrer,**

leider wird der Gehweg in der Annabergstraße im Bereich Schule und Kindergarten immer wieder zum Parken oder Halten (wenn auch nur kurz) benutzt.

Der Gehweg ist ausschließlich für Fußgänger, Schul- und Kindergartenkinder vorgesehen.

Bitte denkt an unser aller Sicherheit und nutzt die angrenzenden – wenn auch nur wenig vorhandenen – Parkplätze!

VIELEN DANK!!!



Pavillon am Schulhof

Förderverein Kindergarten Regenbogen e.V.



Der Holzüberbau im Schulhof an der Mehrzweckhalle musste vor zwei Jahren aus „Altersgründen“ abgebaut und entsorgt werden. Das Holz war morsch und für die Kinder zu gefährlich.

Da der Gemeinde die finanziellen Mittel zum Ersatz des Holzüberbaus fehlten, wurde damals das Angebot für den neuen Überbau erstmal in die Schublade gesteckt.

In diesem Jahr hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Kindergartens, das Projekt „Pavillon am Schulhof“ bei ILE-Donauwald eingereicht und einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € erhalten. Der neue Pavillon wurde in diesem Sommer

von der Zimmerei Karl aufgebaut und rechtzeitig zum Schulstart fertig gestellt.

Der Restbetrag wurde von der Gemeinde Gotteszell übernommen.

Durch die Überdachung der Sitzgruppe hat der Pausenhof der Grundschule eine ansehnliche Aufwertung erhalten.

Der Pavillon dient sowohl als Schattenspendler, sowie Regenschutz, für die Schulkinder, Vorschul- und Waldkinder des Kindergartens und alle weiteren Personen, die in die angrenzende Mehrzweckhalle kommen.

Außerdem bietet der Pavillon für die Nutzer des öffentlichen Spielplatzes jederzeit einen stabilen Regen- und Sonnenschutz.

Neuwahl der Vorstandschaft

Förderverein Kindergarten Regenbogen e.V.

Im Herbst stand die Neuwahl der Vorstandschaft des Förderverein Kindergarten Regenbogen an.

Bisher wurde diese immer im Rahmen des Herbstfestes der Einrichtung gewählt. Leider musste dies coronabedingt ausfallen und die Wahl fand kurzerhand im Gasthaus der Familie Kilger, Gießhübl statt.

Kindergartenleiterin Rosi Weinbacher und Vorsitzende Marion Aichinger begrüßten die anwesenden Mitglieder, sowie den 2. Bürgermeister, Herrn Sepp Saller als Stellvertreter der Gemeinde, der auch die Wahlleitung übernahm.

Die Kindergartenleitung freute es, dass ein Großteil der Vorstandschaft eine weitere Wahlperiode zur Verfügung steht. Lediglich zwei Mitglieder verlassen aus familiären Gründen die Vorstandschaft. Rosi Weinbacher bedankte sich für das Engagement des Förderverein.

Fördervereinsvorsitzende Marion Aichinger gab in einem Rückblick bekannt, was der Förderverein in den letzten zwei Jahren geleistet, angestrebt, finanziert und mitfinanziert hatte.

Dies waren unter anderem: - ein barrierefreier Eingang zum Garten, Sonnenschutz über dem Sandplatz mit Spielhaus und Krippenrutsche, Parkverbot – Hinweisschilder, Kinderfasching, pädagogisch wertvolles Spiel- und Arbeitsmaterial und der Sporttag, der von der Schriftführerin Bettina Baumgartner erfolgreich gestaltet und der Erlös komplett gespendet wurde.

Das derzeitige laufende Projekt der Gemeinde, die Schutzhütte der Waldgruppe „Woidwichtel“, welches der Förderverein tatkräftig unterstützt, wurde ebenfalls erläutert und die



Christine Greil (Beisitzer); Dr. Alexander Eckhardt (2. Vorstand); Rosi Weinbacher (Kindergartenleitung); Beate Schneider (1. Kassier); Corinna Ebner (Beisitzer); Marion Aichinger (1. Vorstand); Tanja Wagner (1. Schriftführerin); Daniela Brunner (2. Schriftführerin); Rudi Krönauer (Kassenprüfer); Sepp Saller (2. Bürgermeister)

fleißigen Helfer und bisherigen Spender lobenswert erwähnt.

Auch das nächstanstehende Projekt, der letzte Bauabschnitt des Gartens der Einrichtung im Frühjahr 2021, wurde angesprochen. Die Kassiererinnen Bianca Biermeier, die einen vorbildlichen Kassenbericht vorlegte, wurde – wie die gesamte Vorstandschaft – einstimmig entlastet.

Die Neuwahl konnte, dank der guten Vorbereitung der bisherigen Vorstandschaft, zügig durchgeführt und alle Ämter für die nächsten zwei Jahre - teilweise neu - besetzt werden. Die Kindergartenleitung Rosi Weinbacher und Wahlleiter Sepp Saller bedankten sich bei allen Mitgliedern und wünschten dem neuen Gremium eine erfolgreiche und schöne Wahlperiode, sowie eine gute und gelingende Zusammenarbeit mit dem Träger und der Einrichtung.



Vom Tipi zur Schutzhütte auf der Wichtelwiese

Förderverein Kindergarten Regenbogen e.V.

Endlich ist der Traum für die Kinder wahr geworden – die „Gozaia Woidwichtel“ haben eine Schutzhütte.

Im September 2019 hat der Kindergarten Regenbogen die integrierte Waldgruppe, die „Gozaia Woidwichtel“ gegründet.

Seit dem können die Kinder an zwei oder drei Tagen pro Woche in den Wald gehen.

Die „Gozaia Woidwichtel“ halten sich dann entweder im Wichtelwald, im Traumwald oder auf der Wichtelwiese auf.

Auf der Wichtelwiese, die sich am Fuße des Kalvarienbergs befindet, wurde monatelang über einen Schutz bzw. Unterstand für die Kinder nachgedacht und diskutiert.

Die ursprüngliche Idee war es, ein Outdoor-Tipi aufzustellen.

Aufgrund diverser Auflagen, zu Statik, Genehmigung etc. musste die Idee jedoch wieder verworfen werden.

Für eine hochwertige Schutzhütte aus Massivholz fehlten der Gemeinde die finanziellen Mittel. Also startete man im Frühjahr 2020 über einen Zeitungsartikel im Viechtacher Bayerwaldboten einen Spendenaufruf.

Daraufhin meldeten sich einige Firmen und Sponsoren, sowie der jetzige Hauptsponsor, Alfred Ziselsberger, der eine Schutzhütte spenden wolle, „wenn es was *Gscheids* ist.“ Die Gemeinde holte zeitnah in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung und dem Förderverein diverse Angebote ein.

In einem Gemeinderatsbeschluss vom Juli 2020 wurde dann für die Erstellung einer Schutzhütte durch die Firma Knödlseher aus Waldkirchen gestimmt.

Am 15. September war Spatenstich und Stefan Wagner konnte mit den Baggerarbeiten beginnen.

Die Bodenplatte wurde durch die Fa. Mühlbauer in Schwarzach betoniert.

Zeitgleich begann August Biller mit den Pflasterarbeiten.

Hierbei wurde er sowohl von den Kindergärtnerinnen, als auch von vielen fleißigen Eltern und Großeltern unterstützt.

Das Wetter spielte „Gott sei Dank“ mit und am 2. Oktober stand die Schutzhütte.

Diese wird mit dem Einbau der Fenster und Türen noch vor dem Winter dicht gemacht.

Aktuell müssen noch Baggerarbeiten vorgenommen werden.

Durch die Erdangleichung entsteht jetzt vor der Hütte eine Art „Plateau“ zum Platzieren einer Holz Sitzgruppe.

Die Wichtelwiese am Rande des Kalvarienberg-Kreuzweges erfährt durch die neue Schutzhütte eine ansehnliche Aufwertung und bringt den Kindern viel Freude, sowie Schutz bei Sonne, Regen, Wind und Schnee. Das Spielen in der freien Natur und an der frischen Luft wird gerade in der aktuellen Zeit immer wichtiger und fördert die Gesundheit unserer Kinder.

Die Kinder haben mächtigen Spaß!

Ganz herzlich bedanken sich die „Gozaia Woidwichtel“, das Team des Kindergartens, sowie die Gemeinde Gotteszell bei den Gönnern und Sponsoren, ohne die dieses Projekt nicht umgesetzt worden wäre:

Fa. Alfred Ziselsberger, August Biller, Fa. Mühlbauer, Dominik Schreiner, Fa. Penzkofer, Stefan Wagner, Daniel Achatz, KT Exakt, Fa. Witzenzellner, Marco Ronsberger, VDK, Klosterkeller, Fa. Astrid Kopp, Schreinerei Kraus, Schreinerei Max Handlos, Alexander Karl, Bauhof, Team des Kindergarten, sowie die Eltern und Großeltern der Kindergartenkinder und allen fleißigen Helfern.

Impressionen von der Baustelle Wichtelwiese



Ein ereignisreiches Sommerferienprogramm

Josef Saller



Ferienprogramm mit Abstand und Maske: Trotz Corona konnten viele kurzweilige Projekte in den Sommerferien umgesetzt werden.

Lange Zeit war dieses Jahr wegen der Ausbreitung des Coronavirus nicht klar ob ein Sommerferienprogramm stattfinden kann oder nicht. Die Zeit war schon sehr weit fortgeschritten und es blieb immer weniger Zeit bis zum ersten Ferientag. Aber dann kam die Info des Landratsamtes, dass es unter gewissen Auflagen möglich ist, wieder Aktionen zu planen. So trafen sich die Vereine und Privatpersonen sehr spontan zu einer Aussprache. Bestens vorbereitet machte man bereits zu diesem Termin das Ferienprogramm fix aus.

Das Ergebnis: Ein tolles Ferienprogramm trotz widrigster Umstände.

Ein weiterer Punkt bei diesem Termin war die Durchsprache der Auflagen die wegen „Covid 19“ die Durchführung in diesem Sommer sicher nicht einfacher gemacht haben.

Die offizielle Übergabe des Ferienprogrammes fand kurz vor Beginn der Ferien dann wieder in der Grundschule Gotteszell statt. Hierfür ein Dankeschön an Rektorin Geri Thurnbauer und Marion Achatz vom Sekretariat.

Ein herzliches Dankeschön des Jugendbeauftragten für die Organisation und Durchführung des Ferienprogrammes gilt allen teilnehmenden Vereinen sowie Privatpersonen, der Gemeinde Gotteszell mit Bürgermeister Georg Fleischmann sowie Anita Kilger vom Bürgerbüro. Ein großes Dankeschön gilt auch allen, die dieses Jahr wegen besonderen Auflagen leider nicht dabei sein konnten obwohl sie gerne wollten, wie zum Beispiel unserer Feuerwehr. Diese durfte wegen einer Vorgabe des Landesfeuerwehrverbandes leider nicht teilnehmen.

- Spannende Kräuterwanderung
mit Conny Thurnbauer



Sport und Spielenachmittag beim
Volleyballverein mit Organisatorin
Maria Oischinger



Tischtennismittwoch bei der Sparte
Tischtennis des SV Gotteszell mit
Michael Trum und Max Zeidler



Kressewurm- und Pflanzenstecker-
basteln beim Gartenbauverein Gotteszell

Das Programm für 2021 wird rechtzeitig bekannt gegeben;
Informationen im Bürgerbüro und unter www.gotteszell.de



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell – Aktiver Dienst

Roland Stern

Auch die Freiwillige Feuerwehr bekam die Auswirkungen der Corona-Krise massiv zu spüren. Von März an durften nahezu fünf Monate lang keine Übungen bzw. andere Zusammenkünfte stattfinden. Auch die ortsübergreifenden, mit anderen Wehren zusammen durchgeführten Übungen mussten 2020 vollständig ausgesetzt werden. Nach dem Lockdown und den damit verbundenen Lockerungen dürfen inzwischen wieder Übungen ausgerichtet werden, jedoch müssen auch hier – sowie selbstverständlich auch bei Einsätzen – die Maskenpflicht und die Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

Auch konnten ab Anfang Juli die Einheiten für die Jugendfeuerwehr wieder anlaufen. Die Anfang 2019 gegründete Kinderfeuerwehr muss allerdings seit Februar pausieren. Die vier Betreuerinnen lassen sich aber immer wieder etwas Neues einfallen um die Teilnehmer bei Laune zu halten – so wurden zum Beispiel Masken mit aufgedruckten Feuerwehrfahrzeugen genäht und an die Kinder verschickt. Generell kann man sagen, dass die Wichtigkeit dieser Gruppe bereits jetzt sichtbar wird – mittlerweile sind drei Kinder in die Jugendfeuerwehr übergetreten.

Obwohl – wie bereits oben erwähnt – das Jahr geprägt ist von der Corona-Krise, hat man versucht, die Umbauarbeiten bzw. Erweiterungsmaßnahmen am Gerätehaus weiter voranzutreiben. Um die Sicherheitsvorschriften zukünftig einhalten zu können, ist deutlich mehr Platz vonnöten. Um dies kostengünstig erfüllen zu können, muss der bestehende Anbau abgerissen und durch einen deutlich



Drei Kinder konnten in diesem Sommer von der Kinder in die Jugendfeuerwehr wechseln.

Größeren ersetzt werden. Dies ist das vorrangige Ziel für das Jahr 2021. Um wiederum die im Anbau lagernden Gegenstände ordentlich unterbringen zu können, wurden drei Container besorgt, aufgestellt und anschließend überdacht. Die Stellplätze hierfür mussten jedoch auch erst vorbereitet werden, was in Kooperation zwischen Feuerwehr und Gemeinde hervorragend funktionierte.

Auch die Digitalisierung im Feuerwehrwesen macht kontinuierliche Fortschritte. So hat auch die

Gotteszeller Wehr eine Software in Betrieb genommen, über die sowohl die Personal- als auch die Inventarverwaltung laufen wird. Jedoch ist dies verbunden mit einem nicht unerheblichen Aufwand. Jeder Posten muss manuell erfasst, mit einem Barcode versehen und anschließend ins System eingegeben werden.

Wie jedes Jahr möchten die Verantwortlichen natürlich einen Dank aussprechen: dies gilt allen, die rund um das Feuerwehrwesen in irgendeiner Art und Weise hilfreich mitgewirkt haben, in erster Linie aber den ...

- Aktiven für ihre Teilnahme an den Übungen und Einsätzen
- Fördernden Mitgliedern, Spendern und Unterstützern
- den vielen fleißigen Händen bei den Arbeiten am Gerätehaus

Vielen Dank und auf ein gutes und gesundes Jahr 2021.

60 Jahre EC Eintracht Corona lässt keine Feierlichkeiten zu

Hans Altmann



Der EC Eintracht Gotteszell feiert heuer einen runden Geburtstag. Im Jahre 1960 wurde der Verein aus der Taufe gehoben und ist somit 60 Jahre alt. Eigentlich sollte dieser Anlass gebührend gefeiert werden. Die Verantwortlichen des Vereins haben im Vorfeld auch schon die Planungen für die Feierlichkeiten in Angriff genommen. So sollte diesen Sommer das alljährliche Gartenfest an Fronleichnam in einem größeren Rahmen als sonst unter Teilnahme der Ortsvereine gefeiert werden. Nach längerer Pause sollte auf den Asphaltbahnen ein Jubiläumsstockturnier stattfinden. Dies musste ebenso entfallen wie die Durchführung eines Jubiläumsabends mit Ehrungen von langjährigen Vereinsmitgliedern. Doch wurde den

Eisstockschießen hat in Gotteszell lange Tradition. Schon in den 60er – Jahren schoss man auf dem Eisweiher beim heutigen Feuerwehrhaus (unten) oder seit den jüngeren Jahren auf dem Weiher in Gießhübl (oben).



60 Jahre EC Eintracht Corona lässt keine Feierlichkeiten zu

Hans Altmann

Planungen durch die Corona-Pandemie ein Strich durch die Rechnung gemacht, so dass sich die Vorstandschaft und der Vereinsausschuss gezwungen sahen, die Geburtstagsfeierlichkeiten ausfallen zu lassen. Auch die Jahreshauptversammlung, die für Mai vorgesehen war, fiel der Pandemie zum Opfer. So auch die Saisonabschlussfeier im Herbst, die sich in der Vergangenheit immer größerer Beliebtheit unter den Mitgliedern erfreute. Wie es nun mit den noch ausstehenden Veranstaltungen, Weihnachtsfeier und Christbaumversteigerung, weitergeht, ist ungewiss.

Nichtsdestotrotz ist es der Verein wert, einen kurzen Rückblick auf seine langjährige wechselvolle Geschichte zu werfen.

Er zählt aktuell 128 Mitglieder. Bisher standen elf Vorsitzende an der Spitze des Vereins (siehe Aufstellung)

Jahrelang hatte man bei der „Mathil“ (Bednarz Mathilde) und beim „Dalla“ (Günther Bednarz sen. (Gasthaus „Zum Kalvarienberg“) die Vereinsherberge. Nach dem leider viel zu frühen Tod des Vereinswirtes Günther Bednarz sen. und der damit in der Folge verbundenen Aufgabe der Gastwirtschaft musste man sich nach einem neuen Vereinslokal umsehen. Die Wirtsleute auf dem „Gießhübl“, der Kilger Helmut und die Rosela sind seither die Vereinswirte.

Der Verein gehört nun dem Eisschützenkreis 100 Bayerwald an, dem sich erst kürzlich die Vereine des Kreises 103 Pröller anschlossen. Der Eisstocksport hat in Gotteszell eine lange Geschichte. Schon im Jahre 1926 wurde der EV Gotteszell gegründet. Im Jahr 1960 hoben dann einige aktive Freunde des Eisstocksports die Eintracht aus der Taufe,

Die Vereinsvorstände seit der Gründung

1960 - 1962	Rupert Biller †
1962 - 1972	Karl Thurnbauer †
1972 - 1978	Willi Aichinger †
1978 - 1986	Wolfgang Achatz
1986 - 1990	Adolf Biller †
1990 - 1993	Wolfgang Achatz
1993 - 1994	Rolf Krieger
1994 - 1998	Adolf Biller
1998 (18.4. - 28.4.)	Josef Meindl †
1998 - 2004	Erwin Weinberger
2004 - 2006	Wolfgang Achatz
2006 - 2010	Rolf Krieger
2010 - 2013	Georg Fleischmann
seit 24.5.2013	Josef Hinkofer

nachdem man sich vom EV Gotteszell getrennt hatte.

Dies waren: Rupert Hartl, Wilhelm Bauer, Alois Nothaft, Hermann Achatz, Wolfgang Achatz, Herbert Steininger, Rupert Biller, Josef Ebner, Mathilde Bednarz, August Biller und Willibald Biller.

Von diesen Gründungsmitgliedern ist heute noch der ehemalige 1. Vorsitzende Wolfgang Achatz sen. unter uns.

Der Verein war und ist von jeher ein Aktivposten im gesellschaftlichen Dorfleben. Unvergessen die Faschingsbälle, die Teilnahmen an der Kirwa mit dem Plattlschießen oder auch die immer gut organisierten Vereinsausflüge. Nicht zu vergessen die Weihnachtsfeiern mit Nikolausbesuch.

Dazu denkt man gerne an die Brotzeitturniere auf dem Dorfweiher in Gotteszell oder auf dem Gießhübl zurück, bei der jeder Teilnehmer seine Gaudi und Unterhaltung hatte. Leider ließ



der Klimawandel während der Wintermonate der letzten Jahre eine Durchführung solcher Turniere nicht mehr allzu oft zu.

Sportlich gesehen kämpfte man bis zum Jahr 1962 in der damaligen B-Klasse Donau-Wald um Punkte und Noten. Ab 1963 ging es fast im Jahrestakt eine Klasse höher. Die Glanzzeiten der Eisschützen waren dann die Jahre zwischen 1974 bis 1987. In dieser Zeit gehörte man der Regionalliga bzw. der Bundesliga Süd an. Die größten Erfolge der Vereinsgeschichte konnten im Jahre 1980 eingefahren werden. Man belegte in der Bundesliga den 6. Platz, der wiederum zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Füssen berechtigte. Am Schluss erkämpfte man dort nur aufgrund der schlechteren Stocknote den Vizemeistertitel hinter dem Nachbarverein EC Innenstetten-Egg. Im selben Jahr ging es dann hoch in den Norden ins schwedische Surarhammar, wo die Europameisterschaft stattfand. Die Schützen Siegfried Hartl, Martin Hinkofer, Siegfried Aichinger, Helmut Hartl und Willi Weinberger landeten letztendlich auf einem hervorragenden 6. Platz. In den folgenden Jahren mischte man in der Bundesliga und bei Deutschen Meisterschaften noch respektabel mit (1982: 6. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, 1987: 4. Platz bei der Deutschen Meisterschaft). Im Jahre 1989 erfolgte der Abstieg aus der Bundesliga. Sodann ging der sportliche Weg stetig hinunter bis zur Kreisliga im



Schafften 2018 den Aufstieg in die Bayernliga Nord Alois Schnelldorfer, Georg Fleischmann, Günther Bednarz, Michael Greil, Günter Scheingraber (von links)

Kreis 103 Pröller. Erst im Jahre 1998 ging es dann wieder aufwärts, man schaffte den Sprung in die Kreisoberliga. In den Jahren 2006 bis 2008 kletterte man bis in die Landesliga, aus der man sich leider 2011 wieder verabschieden musste, so dass die 1. Mannschaft in der Saison 2011/2012 in der Bezirksoberliga antrat. Die 2. Mannschaft schaffte den Sprung von der Kreisoberliga in die Bezirksliga. In der Saison 2012/2013 erreichte die 1. Mannschaft den Wiederaufstieg in die Landesliga Ost/Ost, wo sie in der Saison 2013/2014 mit dem 5. Platz in der Aufstiegsrunde souverän den Klassenerhalt sicherte. Die 2. Mannschaft belegte bei der Wintermeisterschaft 2014 in der Kreisoberliga den 7. Platz. In der Saison 2014/2015 sicherte sich die 1. Mannschaft den Klassenerhalt in der Landesliga. Nachdem diese Liga danach aufgelöst wurde, musste die Mannschaft in der nächsten Saison in der Bezirksoberliga antreten, wobei



60 Jahre EC Eintracht Corona lässt keine Feierlichkeiten zu

Hans Altmann



man 2015/2016 den 16. Platz erreichte. In der Sommermeisterschaft belegte man in der Bezirksliga Nord in der Endabrechnung den 4. Platz. In der Wintermeisterschaft 2016/2017 schaffte man wiederum den Klassenerhalt mit dem Erreichen des 10. Platzes. Besser lief es in der Sommersaison 2016/2017. Dort erreichte man den 2. Platz und somit den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Die erfolgreichste Saison aber wurde bei den Meisterschaften 2017/2018 absolviert. Bei der Sommermeisterschaft der Bezirksoberliga Ost stand am Ende der 1. Platz und somit der Aufstieg in die Oberliga zu Buche. Krönender Abschluss der Wintermeisterschaft war jedoch der 3. Platz und der damit verbundene Aufstieg in die Bayernliga Nord. Leider musste man im darauffolgenden Jahr bei den Wintermeisterschaften der Bayernliga Nord 2020 in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Die Sommermeisterschaft 2020 in der Oberliga wurde wegen der Coronapandemie abgesagt.

Aktuelle Vorstandschaft und Vereinausschuss Vorne v.l.: Bgm. Georg Fleischmann, 1. Vorsitzender Josef Hinkofer, Kassiererin Andrea Simon, Kassenprüferin Marion Maurer, Franz Biller, August Biller, Alois Schnelldorfer, Günther Bednarz, Schriftführer Hans Altmann; Hinten v.l.: Andreas Ring, Markus Kraus, Michael Greil, die aktiven Schützen Roland Stern, Stefan Kerschl und Stefan Seitz sowie 2. Bgm. Josef Saller; es fehlt: 2. Vorsitzender und Vereinswirt Helmut Kilger

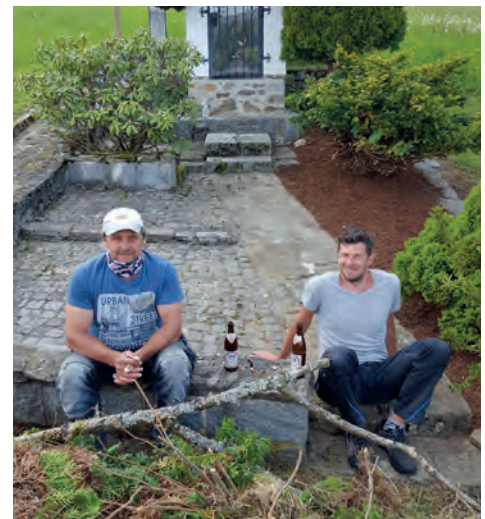
Aktuell gehen für die 1. Moarschaft Günther Bednarz, Michael Greil, Georg Fleischmann und Alois Schnelldorfer an den Start.

Die 2. Moarschaft bilden: Stefan Kerschl, Stefan Seitz, Andreas Ring, Roland Stern.

Zum Abschluss noch ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die dem Verein großteils schon über Jahre hinweg ihre Treue halten, aber auch allen Freunden, Gönnern und Helfern für die großartige Unterstützung wie auch immer, bei der Durchführung oder den Besuch von Vereinsveranstaltungen, aber auch bei Arbeitseinsätzen sowie für die materielle und finanzielle Unterstützung.

Das Marterl in Hochgart ist vom Wildwuchs befreit

Gartenbauverein Gotteszell



Der Gartenbauverein Gotteszell hat dem Areal um das kleine Marterl in Hochgart zu neuem Glanz verholfen. Unter der Regie des Vorsitzenden Martin Webers haben seine Frau Marion, Manuela und August Biller sowie Heidi Kronschnabl das - in den letzten Jahren sehr vernachlässigte Platzerl - von Unrat und Wildwuchs befreit. Roland Stern hat das kleine Schindeldacherl und die Willkommenstafel

erneuert. Es war ein vorbildliches Gemeinschaftswerk und Bürgerengagement für dieses kleine idyllische Fleckchen, hoch über Gotteszell gelegen. Es sieht nun wieder gepflegt aus und lädt zu einer entspannenden Sitzweil ein. Gäste und Wanderer aber auch Einheimische genießen von dort den Ausblick über Gotteszell und auf die Bayerwaldberge.



Ende einer großen Ära: VVG zieht sich in die Landesliga zurück

Sophia Kilger

Annahme, Zuspiel, Punkt. Sieg für den VVG. Die Fans jubeln und bringen die kleine Gotteszeller Halle zum Beben. Viele solcher Gänsehautmomente durften die Spielerinnen der ersten Damenmannschaft in den vergangenen Jahren erleben. Besonders die letzte Saison wurde von einer unglaublichen Fanunterstützung geprägt und unvergessen gemacht. Gekrönt wurde die harte Arbeit letztendlich mit dem Meistertitel in der Regionalliga Süd-Ost. Doch dieser Hype musste leider beendet werden. Aber von vorne...

kann. In einem umkämpften Spiel gewinnen die Mädels 3:1 und feiern mit gut 150 Fans, die dicht gedrängt in der Halle stehen, die zweite Meisterschaft in Folge. Allerdings mit angezogener Handbremse, denn die große Meister-Party mit allen Fans sollte erst am folgenden Wochenende, beim allerletzten Heimspiel steigen. Die Vorbereitungen dafür waren bereits im vollen Gange und die Vorfreude war riesig. Doch diese Freude wurde jäh getrübt. Wegen der anlaufenden Corona-Krise wurde die Saison frühzeitig beendet.



Am 8. März 2020 treten die Gotteszeller Mädels zum vorletzten Spiel der Saison an. Das Heimspiel gegen den altbekannten SV SW München wird entscheiden, ob sich das Team um Coach Joe Schwarz bereits vor dem letzten Spiel den Meistertitel sichern

Das letzte Heimspiel und, noch schlimmer, die große Party musste abgesagt werden. Der Verband beschloss einige Zeit später, dass es keine Absteiger gibt, aber auch, dass die Meistertitel nicht vergeben werden. Obwohl die entsprechende Ehrung samt



Medaille bereits bei den Spielerinnen angekommen ist, und der Verein sich trotz allem natürlich als Meister sieht – schließlich wurde dies bereits am vorletzten Spiel sportlich besiegelt – gibt dieses abrupte Ende der Saison einen faden Beigeschmack. Nichtsdestotrotz sind Verein, Spieler und Trainer sehr stolz auf das was sie geleistet haben. Unser größter Dank gilt den Helfern aus den anderen Teams, den Sponsoren und ganz besonders den treuen Fans, die unsere Heimspiele nicht nur für uns, sondern auch für die Gastmannschaften zu einem richtigen Event werden ließen. Einzigartig in der Liga war auch die Unterstützung der stets in Hemd und Fliege gekleideten Fangruppe „Waidler Power“, die überwiegend aus Gotteszeller Fußballern bestand. Diese reisten sogar zu einigen Auswärtsspielen mit und sorgten dort ebenso für Stimmung neben dem Feld. Vielen Dank, wir werden diese Momente nie vergessen!

Nach Saisonende war schnell klar, dass es dieses Team so nicht mehr geben wird. Zu viele Stammkräfte verließen den Verein. Teresa und Loretta Piller schlugen nun im Zweitliga-Team des TV Dingolfing auf. Sophia Kilger zog es beruflich nach München, wo sie für den TV Planegg-Krailling in der 2. Liga spielt. Caro Wyklicky kehrte nach Abschluss ihres Studiums in Deggendorf in ihre Heimat zurück und spielt wieder beim TSV Sonthofen in der 3. Liga. Mittelblockerin Steffi Maier und Zuspielerin Kathrin Bergbauer hingen die Volleyball-Schuhe ganz an den Nagel. Coach Joe Schwarz beendete sein Engagement in Gotteszell und ist nur noch als Spieler beim TSV Deggendorf aktiv. Diese Abgänge konnte der Verein nicht kompensieren und ging daher den drastischen Schritt, die Mannschaft in die Landesliga zurückzuziehen. Die verbleibenden Spielerinnen aus dem Meisterteam sind Maria Oischinger, Kathrin Kilger, Judith Fenzl, Simone Kilger



Ende einer großen Ära: VVG zieht sich in die Landesliga zurück

Sophia Kilger



Die „neue“ erste Damenmannschaft
Hinten von links:
Ann-Kathrin Wagner,
Eva Kaiser, Anna Klamerth,
Lisa Schwarz,
Judith Fenzl, Kathrin Kilger,
Maria Oischinger

Vorne von links:
Jenny Ellmann, Verena Zellner,
Simone Kilger,
Sophie Hänsel, Nina Zuber,
Selina Hartl

und Verena Zellner. Aus der zweiten Mannschaft rücken Jenny Ellmann, Eva Kaiser, Nina Zuber und Selina Hartl nach. Sebastian Schwarz, Bruder von Ex-Coach Joe und Spielertrainer beim Drittliga-Team des TSV Deggendorf, übernimmt den Trainerposten. Verstärkt wird das Team von den Deggendorferinnen Anna Klamerth, Lisa Schwarz, Sophie Hänsel und Ann-Kathrin Wagner. Corona-bedingt war die Vorbereitungsphase kürzer als sonst, aber dennoch konnte das Team am ersten Spieltag bereits zwei Siege einfahren. Saisonziel ist es, in dieser Liga wieder ganz oben mitzuspielen und die neuen Spieler gut zu integrieren. Das zweite Saisonspiel zuhause musste nun leider wegen der Corona-bedingten Hallensperrung abgesagt werden.

Die Heimspieltermine, ob und wie viele Zuschauer erlaubt sind, entnehmen die Fans in dieser Zeit am besten aus der Facebook oder Instagram-Seite des Vereins.



Die zweite Damenmannschaft tritt wieder in der Bezirksklasse an. Neuer Coach ist hier Markus Oischinger, der bereits Trainererfahrung aus der Vergangenheit mitnimmt. Ebenfalls gemeldet wurden wieder zahlreiche Jugendteams in den Alterklassen U12 bis U16.

Kinder und Jugendliche sind jederzeit im Training willkommen, um unverbindlich reinschnuppern.

Die aktuellen Trainingszeiten, erfragt man am besten per Nachricht oder Anruf bei Bianca Biermeier: 0171 63 66 54 6
Maria Oischinger: 0174 63 01 35 7

Zum Ende des Heimatvereins Gotteszell

Rosela Kilger

Mit dem Heimatverein ging eine Ära zu Ende und mit ihm so manche gesellige Veranstaltung, die das Dorfleben bereicherte.

Anfang Januar 2020 musste bei der Jahreshauptversammlung von der amtierenden Vorstandschaft der schwere Entschluss gefasst werden, 72 Jahre nach der Gründung des Heimatvereins Gotteszell, die Liquidation des Vereins einzuleiten. Dabei beschlossen die Vereinsmitglieder, zu Ehren des Vereinsgründers und Jahrzehnte langen Vorsitzenden Lois Trembl ein Totenbrett aufzustellen. Die Kosten hierfür hat die Gemeinde übernommen, denn Lois Trembl hatte sich um Gotteszell sehr verdient gemacht. Der bisherige Arbeitskreisleiter Nik Hönig sagte damals zu, das Totenbrett im Frühjahr bei der Gruppe der bereits bestehenden Totenbretter nahe dem Fußballplatz zu montieren. Die Vereinsmitglieder



meinten damals hoffnungsfroh in Erinnerung an die vielen schönen Stunden mit Lois Trembl in den 70 Jahren seiner Vorstandschaft, „da setzen wir uns danach zusammen bei Kaffee und Kuchen, den wir selber mitbringen, genauso wie es sich der Lois gewünscht hätte“.

Die Corona-Pandemie warf auch hier alle Pläne durcheinander. Inzwischen hat Nik Hönig das Totenbrett für Lois Trembl in die Totenbrettergruppe eingereiht. Wegen Corona zum Bedauern der ehemaligen Vereinsmitglieder ganz ohne gemeinsame Feier. So mancher Dorfbewohner wird vor dem Totenbrett stehen und die Erinnerung aufleben lassen an die vielen Aktivitäten von Lois Trembl beim Heimatverein, die Gotteszell weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hatten.

So mancher Dorfbewohner wird vor dem Totenbrett stehen und die

Erinnerung aufleben lassen an die vielen Aktivitäten von Lois Trembl beim Heimatverein, die Gotteszell weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hatten.



Eigene Urnengräber nun auch auf unserem Friedhof

Monika Kaiser | Pfarrgemeinderat



Die Form der Bestattungen hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Längst haben Urnenbestattungen die üblichen Sargbeisetzungen als häufigste Form abgelöst. Deutschlandweit stieg der Anteil an Feuerbestattungen von fünf Prozent im Jahr 1990 auf 50 bis 60 Prozent im Jahr 2016. Aktuell ist er noch weiter gestiegen, dieser Trend ist auch in Gotteszell zu beobachten.

Hier erfolgten bei den 13 Bestattungen im Kalenderjahr 2020 der Großteil, nämlich acht Beisetzungen, mittels Urne. Dem standen lediglich fünf Erdbestattungen gegenüber. 2019 ein ähnliches Bild, hier wurden bei 24 Bestattungen 16 Urnen, aber nur acht Säрге beigesetzt. Bereits seit Jahren können die Urnen in den bestehenden Familiengräbern Platz finden. Für eigene, neue Urnengräber bestand bislang nur die Möglichkeit, Nutzungsrechte von bisher leerstehenden Familiengräbern oder Einzelgräbern zu erwerben. Den Wünschen der Verstorbenen und

Angehörigen nach einer neuen Form der Bestattungsmöglichkeiten durch eigene Urnenerdgrabstätten hat nun die Kirchenverwaltung der Pfarrei Gotteszell Rechnung getragen und hat ein neues, pflegefreies Urnengrabfeld errichten lassen.

Im Bereich des sogenannten „unteren Friedhofs“ wurde im August Platz für 18 Urnenerdgrabstätten geschaffen.

In zwei Reihen sind jeweils acht Grabstätten vorhanden, in einer dritten Reihe sind noch zwei Grabstätten untergebracht. Alle Reihen sind durch einen gepflasterten Weg erreichbar. Eine Grabstätte bietet Platz für bis zu 4 Urnen. Mittig ist eine auf einem Erdspieß befindliche Edelstahlplatte angebracht, auf der Namenstafeln befestigt werden können.

Durch die Neuanlage besteht im Friedhof Gotteszell nunmehr die Möglichkeit, für Urnen die neuen Urnengrabstätten zu nutzen oder Urnen weiterhin in bestehenden Familiengräbern beizusetzen.

Spendenübergabe der Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger



Vorne v.l.: Präsident der Motorradfreunde Sepp Baumgartner, Walter Kilger, Sepp Hinkofer, Kirsten Schütze, Henny Ellmann, Horst Pohlhammer, Dr. Alexander Eckhardt. Hinten v.l.: Bgm. Georg Fleischmann, 2. Bgm. Sepp Saller, Alois Schnelldorfer, Achim Zahlauer, Marion Aichinger, Reinhard Ernst, Martin Haidn, Franz Hauser, Stefan Seitz, Karl Wagner, Stefan Kerschl vor dem Vereinslokal Kilger in Gießhübl

Am 31. Juli 2020 hatten die Motorradfreunde Gotteszell zur Spendenübergabe ins Stammlokal Gasthaus Kilger in Gießhübl eingeladen, was wegen Corona erst jetzt möglich war. Nach der Begrüßung hob Vorstand Sepp Baumgartner hervor, „seit 30 Jahren unterstützen uns die örtlichen Vereine, die Dorf- und Wirtsleute bei unserem Tischtennis – Inklusionsturnier, das alljährlich im Januar stattfindet. Auch der Zuspruch der Gemeinde und der Gesamtbevölkerung freut uns ungemein“. Sein besonderer Gruß ging an Bürgermeister Georg Fleischmann, der auch als Vertreter der Eisschützen dabei war. Großes Lob hatte Baumgartner für den Vereinskassier Walter Kilger, der das alljährliche Inklusionsturnier federführend mit seinen MC - Kameraden managt.

In seiner Funktion als Kassier der Motorradfreunde Gotteszell begrüßte auch Walter Kilger Bürgermeister Georg Fleischmann und die Vertreter der Institutionen und Vereine. Walter Kilger stellte fest, „der Grund des heutigen Treffens seid ihr, die uns schon seit 30 Jahren unterstützen, so dass unser Motorradfreunde – Rolli Tischtennisturnier immer ein Highlight wird. Ihr füllt dort mit eurer Anwesenheit die Halle und tragt somit bei, dass der Umgang mit Behinderung einfach etwas Normales ist. Wir hier in Gotteszell reden und schreiben nicht über Inklusion, wir leben sie“. Aber auch den Gotteszeller Bürgerinnen und Bürgern dankte Walter Kilger, dass sie das TT-Rolliturnier seit 30 Jahren immer wieder gerne besuchen. Eltern seien mit ihren Kindern dabei. Und schon nach



Spendenübergabe der Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger



kurzer Zeit gebe es keine Berührungspunkte mehr gegenüber Menschen mit Handicap oder Senioren mit Gebrechen, die mit Gehstock, Rollator oder Rollstuhl in die Halle kommen. „Das macht unsere Gemeinde lebens- und lebenswert“ freute sich Walter Kilger. Gerade in seiner Funktion als Behinderertenbeauftragter der Gemein-

de Gotteszell sie ihm dies sehr wichtig und stimme ihn glücklich. Mit den Spenden wolle man Institutionen unterstützen, aber auch Vereine, die Kinder- und Jugendbetreuung leisten.

Bürgermeister Georg Fleischmann hob hervor, die Motorradfreunde seien im Ort längst etabliert und überall willkommen. Er dankte für die 30 Jahre Engagement beim Rolli-Tischtennisturnier. Die wunderbare Veranstaltung hebe Gotteszell von anderen Gemeinden ab, freute sich Fleischmann und blickte noch einmal zurück an den wundervollen Ehrenabend zum 30-jährigen Jubiläum im Januar 2020. Der Bürgermeister dankte den Motorradfreunden sowie allen, die sich mit ihrem Engagement einbringen und so wichtige Stützen im Ort und in den Vereinen sind.

Es sei dieses Jahr das erste Mal, dass es nicht nur Vereine waren, die schon in der Vergangenheit unterstützt wurden, erwähnte Walter Kilger. Eine Spende von je 300 Euro bekamen heuer die Pflegestation „Oberes Teisnachtal“, die „Helfer vor Ort Ruhmannsfelden“, Kindergarten Gotteszell, Kindergartenförderverein Gotteszell, Reservisten- und Veteranenverein, Schützen Gotteszell,

Eisschützen Gotteszell und der Volleyballverein Gotteszell. Etwas mehr gab es für den Sportverein der eine größere Anzahl an Kindern ausbildet, sowie die Feuerwehr, die ein großes Aufgabengebiet inne hat und zudem seit 30 Jahren bei den Motorradtreffen immer die Verkehrsregelung durchführt. Aber

auch die Abteilung Tischtennis, die für das Rolli-Tischtennisturnier in den vergangenen 30 Jahren das Equipment zur Verfügung gestellt hatte und sich seitdem auch für den Turnierablauf verantwortlich zeichnet, bekomme etwas mehr an Zuwendung, merkte Walter Kilger an. Weil bei vier Mannschaften gleich zwei Teams den Aufstieg in diesem Jahr schafften, wollen ihnen die Motorradfreunde die unbedingt benötigte elektronische Zählmaschine finanzieren, verkündete Walter Kilger. Er gab zu bedenken, „gerade in der Zeit, in der es ein großes politisches Thema ist, das Motorradfahren an den Wochenenden zu verbieten, erscheint es uns Motorradfreunden sehr wichtig, dass wir hier in Gotteszell seit vielen Jahren einen wichtigen sozialen Beitrag leisten, ein angesehener und etablierter Verein sind und keinesfalls als Ruhestörer auftreten“. Das Motto der Motorradfreunde Gotteszell sei, „tue Gutes und berichte darüber“, meinte Walter Kilger abschließend und kündigte den nächsten Termin für das Rolli-Tischtennisturnier an, das am Samstag, den 9. Januar 2021 stattfindet, falls man nicht durch Corona ausgebremst wird.

Motorradfreunde Gotteszell mit Spende an ROLLI-CAM

Walter Kilger



H. v. li.: Gesamtbereichsleiter des Landkreises Ulrich Buschkämper, Präsident der Motorradfreunde Josef Baumgartner, VdK-Geschäftsstellenleiter und Behindertenbeauftragter Helmut Plenk, Projektleiter Rolli-Cam Klaus-Dieter Neumann

V. v. li.: Rolli-Cam Fotograf Sebastian Kuffner, Motorradfreunde-Kassier Walter Kilger, Rolli-Cam Fotografin Karoline Neumaier

Der VdK-Geschäftsführer und Behindertenbeauftragte des Landkreises Regen Helmut Plenk lud ins Café Lila im Kaufhaus Bauer ein. Nachdem Plenk die Verbindung zwischen ROLLI-CAM und den Motorradfreunden Gotteszell herstellte, war es für die Motorradfreunde, die für ihr soziales Engagement bekannt sind, eine Herzensangelegenheit diese motivierten E-Rollstuhlfahrer/innen, die mit ihren Kameras ständig auf Motivsuche sind, zu unterstützen.

ROLLI-CAM ist ein Fotoprojekt der K-Gruppe (Körperbehindertengruppe) Lebenshilfe Viechtach, das durch den Initiator und Fotograf Klaus-Dieter Neumann professionell betreut wird.

Ulrich Buschkämper, Lebenshilfe-Gesamtbereichsleiter des Landkreises, freute sich außerordentlich über diese Zuwendung. Er berichtete euphorisch über das 2015 ins Leben gerufene ROLLI-CAM Projekt, über geplante Umbaumaßnahmen der Lebenshilfe und wie dankbar man sei, immer wieder mit Spenden bedacht zu werden.

Walter Kilger, Kassier der Motorradfreunde und selbst Rollstuhlnutzer weiß aus eigener Erfahrung, wieviel Kosten und Mehraufwand es bedarf einem kosten-intensiven Hobby nachzugehen.

Deswegen ist es ihm eine große Freude, zusammen mit dem Präsidenten der Motorradfreunde, Sepp Baumgartner, einen Spendenscheck über 300,-€ überreichen zu dürfen. Nachdem im Januar dieses Jahres das 30jährige Jubiläums-Inklusions-Rollstuhltischtennis-Turnier (der Viechtacher Bayerwald-Bote berichtete) gefeiert wurde, konnte der Reinerlös schon an verschiedene örtliche Vereine verteilt werden. Aber auch dieses einzigartige Projekt, das wir sehr wertschätzen, wollten wir unbedingt finanziell unterstützen, so Präsident Baumgartner.

Das Team ROLLI-CAM war sichtlich erfreut und lud die Motorradfreunde Gotteszell spontan zu einem Fotoshooting ein. Sobald eine passende Location gefunden wird, werden wir noch dieses Jahr diesen Termin wahrnehmen, verkündete Neumann.



Motorradfreunde unterstützen Dorian Burkardt

Walter Kilger

Die Motorradfreunde Gotteszell engagierten sich ein weiteres Mal.

Vom Behindertenbeauftragten des Landkreises Regen Helmut Plenk, erfuhren sie, dass es einen Spitzenathleten mit Handicap im Schwimmsport hier in der Region gibt, der es verdient finanziell unterstützt zu werden.

Die Eltern von Dorian Burkardt aus Zwiesel, investieren sehr viel Zeit und Geld um Dorian seinen intensiven Sport zu ermöglichen.

Und hier möchten die Motorradfreunde aus Gotteszell unbedingt einen kleinen Beitrag leisten, um die immensen Ausgaben für die häufigen Fahrten ins Training, zu Kaderlehrgängen und Wettkämpfen etwas abzufedern. Nachdem im Januar dieses Jahres das 30jährige Jubiläums-Inklusions-Rollstuhltischtennis-Turnier der Motorradfreunde in Gotteszell gefeiert wurde, konnte der Reinerlös dieser Veranstaltung schon an verschiedene örtliche Vereine, sowie an Rolli-Cam, eine Körperbehindertengruppe der Lebenshilfe Viechtach verteilt werden. Dennoch möchten die Gotteszeller Motorradler eine weitere Person mit Handicap, den Leistungsschwimmer Dorian Burkardt aus Zwiesel unterstützen.

Und so traf man sich vor den Räumen der VdK-Geschäftsstelle in Regen um einen Spendenscheck von 300,-€ an Dorian, im Beisein seiner Eltern zu überreichen.



MFG-Präsident Josef Baumgartner, VdK-Geschäftsstellenleiter und Behindertenbeauftragter des Landkreises Regen Helmut Plenk, Dorian Burkardt, Rudolf Sporrer, Jannin Burkardt

Sitzend; Kassier der MFG Walter Kilger



5-Jahrfeier „Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.“

Konrad Winkler



Der Verein Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V. feierte am 18. April sein 5-jähriges Jubiläum.

Begonnen hat alles mit der Versteigerung des sogenannten „Oberen Schulhauses“ beim Amtsgericht Deggendorf, welches sich in Privatbesitz befunden hat.

Das Gebäude ist ein Teil der ehemaligen Klosteranlage von Gotteszell, welche 1803 säkularisiert wurde.

Ein Zisterzienser Kloster, entstanden durch Stiftung 1285 eines Ministerialen der Grafen von Bogen, Heinrich von Pfelling und seiner Gemahlin. Die Klostergründung erfolgte

durch Bischof Heinrich von Rotteneck aus Regensburg. Über 500 Jahre existierte das Kloster. Bei der Versteigerung fanden sich keine Bieter. Nach einer Besprechung mit dem Bürgermeister fuhren Wolfgang Achatz und Konrad Winkler zur damaligen Eigentümerin nach Bamberg und verhandelten mit ihr im April 2014 einen guten Kaufpreis, welcher im Zuge der Dorferneuerung auch noch bezuschusst wurde. Im gleichen Jahr fand auch eine Begutachtung durch das Denkmalamt statt. Der bekannte Historiker Johannes Molitor, ein Kenner der Geschichte von Gotteszell hielt einen Geschichtsvortrag,



welcher großes Interesse bei der Bevölkerung fand. Im Juli 2014 war eine Gemeinderatssitzung zum Kauf des historischen Gebäudes anberaumt und am 30. Oktober 2014 war der Notartermin.

Inzwischen erfolgten folgende Maßnahmen: Denkmalpflegerisches Vorprojekt, Notsicherungsmaßnahme und der Gemeinderat genehmigte das von der Staatsregierung ausgelobte Projekt „Innen statt Außen“ für die Renovierung des Gebäudes bei einer 90% igen Staatsbeteiligung.

Der Verein organisierte anfangs eine Prälatenschatz Ausstellung im Gewölbesaal, weitere Ausstellungen folgten:

Klaus-Dieter Neumann – Fotoausstellung

Hans Friedl – Acryl auf Leinwand

Günther Urban – Farbholzschnitte

Fannerl Kilger – Aquarellbilder

Außerdem jährliche Kirchweihveranstaltungen und Adventausstellungen; Mitglieder des Vereins forschten in Staatsarchiven und Staatsbibliothek von München, Landshut und Regensburg; unter anderem wurden 140 Urkunden des Klosters, eine Äbtechronik, Schriftwechsel der Äbte und das

Mirakelbuch von Dekan Heinrich Frölich in den Archiven entdeckt. Eine umfangreiche Korrespondenz zu anderen Vereinen, Heimatforschern und Politikern half uns bei weiteren Forschungen und Spenden, Nutzungskonzepten und Planungen. Musikstücke des ehemaligen Klostersrichters Ignatz von Gullingstein fanden wir in Freising, Passau, Metten, Wasserburg und Beuerberg, ein Konzert veranstaltete Herr Christoph Liebl mit Schülern des Gymnasiums Metten im Mai 2017 in unserer Pfarrkirche.

Wir ließen Urkunden übersetzen, Schriftwechsel und Gerichtsprotokolle transkribierten wir selbst, all diese Erkenntnisse aus den umfangreichen Recherchen veranlassten uns zur Neuauflage einer erweiterten Chronik Kloster Gotteszell, wobei uns die bereits von Anton Eberl erstellte Chronik gute Hinweise gab.

Vorgestellt wurde die Chronik Kloster Gotteszell am 27. Juli 2019. Es ist viel geschehen in den 5 Jahren trotz vieler Hindernisse und Unwägbarkeiten. Es erscheint uns wichtig, diese Aktionen zu beschreiben, da sich der Verein in der Satzung dazu verpflichtet hatte die Renovierung des Klostertraktes und die Geschichtsforschung zu begleiten.

Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

Konrad Winkler

Chronik Kloster Gotteszell



Mit der Herausgabe der lange Zeit vergriffenen sogenannten „Eberlchronik“ haben wir regionalübergreifend großen Zuspruch und Würdigung erhalten.

Die Chronik Kloster Gotteszell ist momentan vergriffen und wird nach deren Überarbeitung neu aufgelegt.



Großen Anklang fand unsere Hefreihe über die Äbte des ehemaligen Zisterzienser Klosters Gotteszell, beginnend mit dem Abt Marius Plötz.



Weitere Hefte sind geplant und als nächstes Heft wird das Leben und Wirken des letzten Abtes von Gotteszell, Amadeus Bauer erscheinen.

Bischof Heinrich II. Von Regensburg befindet sich bereits in Arbeit



Spurensuche zur Gründung des Klosters Gotteszell

Konrad Winkler | Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

„Steine der Burg von Ruhmannsfelden wurden zum Bau des Klosters Gotteszell verwendet“.

Diese Satz wurde in allen Beschreibungen über Gotteszell und Ruhmannsfelden verwendet, ohne eine Angabe des Fundortes und der Quelle zu benennen.

Die Gotteszeller Forschungen unseres Vereins Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V. dehnten sich auch bis nach Ruhmannsfelden aus. Der Markt Ruhmannsfelden gehörte nach dem Verkauf 1295 zum Kloster Aldersbach und wurde erst durch Tausch mit Gotteszeller Besitzungen an der Donau 1503 dem Kloster Gotteszell angegliedert und war dreihundert Jahre in dessen Besitz. In enger Zusammenarbeit mit den Hobbyforschern aus Ruhmannsfelden, die sich auch um die Erstellung einer Chronik ihres Heimatortes bemühen, sind wir immer wieder auf diesen obigen Satz gestoßen.

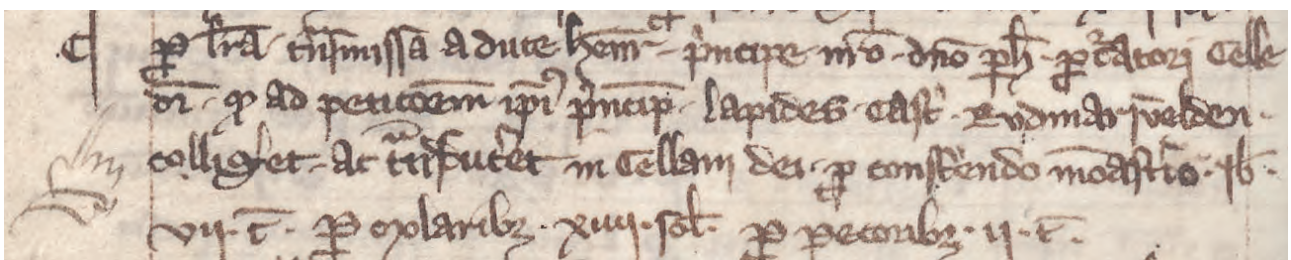
Dieser Satz wurde von allen Schreibern gebetsmühlenartig übernommen.

Als einer der ersten Schreiber, welcher die Annalen von Aldersbach handschriftlich in Latein niederschrieb, kam uns der berühmte Abt Wolfgang Marius 1520 ins Blickfeld. Als nächster auch ein Abt von Aldersbach und Gotteszell, schrieb Abt Gerhard Hörger um 1660 eine Äbtechronik über Gotteszell, In dieser Chronik hieß es auch:

„Nicht lange danach wurde auf Druck des erwähnten Herzogs Otto die neue Burg in Ruhmannsfelden völlig niedergelegt, deren Steine nach Gotteszell transportiert und dort zum Bau dieses Klosters wiederverwendet“. Die nächsten Schreiber waren: Joseph Castenauer, Konventuale und Pfarrer von Ruhmannsfelden und Regen um 1812, Georg Aichinger 1859 in Kloster Metten und seine Umgebung, Anton Eberl in der Chronik über Gotteszell 1935, August Högn oder Anton Trellinger.

Vom Ehrgeitz gepackt, gingen wir auf Spurensuche und wie so oft half uns dabei der Zufall. In der 686 seitigen Dissertation von Dr. Bernhard Lübbers „Die ältesten Rechnungen des Klosters Aldersbach“ gab den entscheidenden Hinweis. Im Jahre 1317 veranlaßte Herzog Heinrich XIV per Brief:

„Für einen übersandten Brief (eine Urkunde) von Herzog Heinrich unserem Fürsten (haben wir) dem Herr Perhtoldus, dem Verwalter (procurator) von Gotteszell, sieben Talente (gegeben), der auf Bitte des Fürsten selbst Steine der Burg Rudmarsvelden sammelte und nach Gotteszell überführte, um ein Kloster dort zu bauen“.



Hauptstaatsarchiv München Kl. Aldersbach Lit. 6 f. 18v



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Regen-Viechtach

Wir
gratulieren!



Wir sind so dankbar:

Wir sagen DANK E

All unseren Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern

All unseren Mitgliedern

All unseren finanziellen Unterstützern und Sachspendern

All denen, die uns ihr Vertrauen schenken

All unseren wertvollen Netzwerkpartnern

Und unserer Landrätin Frau Rita Röhl

Wir wollen gemäß unserem Leitsatz:

weiterhin unseren Kindern im gesamten Landkreis eine Lobby geben.

Wir wollen auch zukünftig

Mit Familienpaten unsere Familien unterstützen

In Notfällen Zuzahlungen leisten

Begleitenden Umgang zum Wohle der Kinder insbesondere am Wochenende anbieten

Mit unserem Kindercafe einen Raum bieten zum Kennenlernen und Freundschaften zu schließen

Mit unserem Elterncafe einen Beitrag zur Integration bieten

ALLEN KINDERN DIE GLEICHEN CHANCEN

Wir bitten Sie, uns weiterhin zu unterstützen:

Sparkasse Regen-Viechtach

IBAN: DE13 7415 1450 0023 0712 85

BIC: BYLADEM1REG

Spenden sind steuerlich

sonderausgabenabzugsfähig!

Der Behindertenbeauftragte informiert

Walter Kilger

*Der Behindertenbeauftragte
der Gemeinde Gotteszell
Walter Kilger*



Pflegegrad Leistungen

Was Sie bei Pflegegrad 1 wissen sollten

Pflegegrad 1/Pflegegeld	Keine	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Entlastungsbetrag	125,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegehilfsmittel	40,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Verhinderungspflege	Keine	Geldleistung	Jährlich	Pflegekasse
Hausnotruf Installation	23,00€ 10,49€	Sachleistung Einmalig	Monatlich	Pflegekasse
Umbaumaßnahmen (Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen)	4.000,00€	Sachleistung	Einmalig	Pflegekasse

Was Sie bei Pflegegrad 2 bis 5 wissen sollten

Landespflegegeld	1.000,00€	Geldleistung	Jährlich	Freistaat Bayern
Pflegegrad 2/Pflegegeld	316,00€	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegegrad 3/Pflegegeld	545,00€	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegegrad 4/Pflegegeld	728,00€	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegegrad 5/Pflegegeld	901,00€	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Entlastungsbetrag	125,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegehilfsmittel	40,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Verhinderungspflege	2.418,00€	Geldleistung	Jährlich	Pflegekasse
Hausnotruf Installation	23,00€ 10,49€	Sachleistung Einmalig	Monatlich	Pflegekasse
Umbaumaßnahmen (Wohnumfeldverbessernde Maßnahme)	4.000,00€	Sachleistung	Einmalig	Pflegekasse
Förderung von barrierefreiem Wohnen (Nettoeinkommen darf bei Verheirateten 34.500,00€ nicht übersteigen)	10.000,00€	Sachleistung	Einmalig	Staat (Wohnungsbau- förderung über Landratsamt)

Wissenswertes zur Rentenversicherung

Walter Kilger

Auch als Rentner mit der Pflege von Angehörigen die Rente steigern

Wer Angehörige oder andere pflegebedürftige Personen in häuslicher Umgebung pflegt, kann dafür von der Pflegeversicherung Rentenbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bezahlt erhalten.

Wer hat einen Anspruch?

Voraussetzung für die Rentenbeitragszahlung ist aktuell, dass die Pflegeperson

- eine oder mehrere pflegebedürftige Personen mit mindestens Pflegegrad 2 wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage in der Woche und nicht erwerbsmäßig pflegt, und
- daneben regelmäßig nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig ist.

Die Höhe der Beiträge zur Rentenversicherung richtet sich dann nach der Höhe des Pflegegrades und den Leistungen, die in Anspruch genommen werden, ob also Pflegegeld, die Pflegesach- oder eine Kombileistung bezogen wird:

	Inanspruchnahme ausschließlich von Pflegesachleistungen	Inanspruchnahme von Kombinationsleistungen	Inanspruchnahme ausschließlich von Pflegegeld
Pflegegrad 2	6,09 €	7,40 €	8,70 €
Pflegegrad 3	9,70 €	11,78 €	13,86 €
Pflegegrad 4	15,79 €	19,17 €	22,56 €
Pflegegrad 5	22,56 €	27,39 €	32,22 €

Rentenanspruch (West) auf Basis der Werte für das 2. Halbjahr 2020 für ein Jahr Pflege

Neue Möglichkeiten für Rentnerinnen und Rentner durch die Flexi-Rente

Bis vor kurzem hatten pflegende Rentnerinnen und Rentner häufig, anders als jüngere Pflegepersonen, kaum Möglichkeit, von den Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung finanziell zu profitieren. Grundsätzlich zahlt die Pflegekasse – wenn eine Vollrente bezogen wird – für die Pflegeperson nämlich nur bis zum Alter der Regelaltersgrenze die Pflegebeiträge. Rentner profitierten also nur, solange sie die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht hatten, von der Pflege.

Durch die Regelungen der Flexi-Rente hat sich seit 1. Juli 2017 auch für Vollrentenbezieher, die die Altersgrenze überschritten haben, die Möglichkeit eröffnet, mit den Pflegebeiträgen noch die eigene Rente aufzubessern. Denn seither besteht die Gelegenheit, nach Erreichen der Regelaltersgrenze in eine flexible Teilrente von 10 bis 99 Prozent zu wechseln.

Beantragen Rentner bei der Rentenversicherung nun z.B. eine Teilrente von 99

Prozent, zahlt die Pflegekasse weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung. Diese erhöhen dann die Rente im Rahmen der Rentenanpassung jeweils zum 01.07. des Folgejahres.

Nach Beendigung der Pflegetätigkeit

kann der Rentner wieder bei der Rentenversicherung den Wechsel in die Vollrente beantragen.



Wissenswertes zur Rentenversicherung

Walter Kilger

Ob sich individuell der Verzicht auf einen Teil der Rente lohnt, richtet sich nach der Höhe der Rente und der Höhe der möglichen Pflegekostenanwartschaft.

Beispiel

Rentnerin Ursula F., 67 Jahre, mit 683 Euro Altersrente betreut Ehemann Franz F. in Pflegegrad 4, der ausschließlich Pflegegeld (728 Euro) erhält.

Verzichtet sie auf ein Prozent ihrer Rente, sinkt diese um 6,83 Euro auf 676,17 Euro.

Gleichzeitig erhält sie für ein Jahr Pflege 22,56 Euro auf ihr Rentenkonto eingezahlt.

Das in einem Kalenderjahr erwirtschaftete Rentenplus wird ihr am 1. Juli des Folgejahres dauerhaft gutgeschrieben.

Später kann sie wieder auf die Vollrente umsteigen.

Vorsicht bei Bezug von Betriebsrenten

Allerdings sollten auch Auswirkungen des Teilrentenbezugs auf andere Leistungen bei der Entscheidung mitbedacht werden. So ist für die Auszahlung mancher Betriebsrenten Voraussetzung, dass eine Vollrente bezogen wird. In diesen Fällen ist es ratsam, beim ehemaligen Arbeitgeber oder beim zuständigen Betriebsrententräger eine verbindliche Rechtsauskunft darüber einzuholen, welche Folgen der Teilrentenbezug für die Betriebsrente hat.

Die VdK-Kreisgeschäftsstelle in Regen ist gerne bei der jeweiligen Antragstellung behilflich. Hier erhalten Sie auch alle weiteren Informationen zu den Rentenbeiträgen für Pflegepersonen.

Weitere Auskünfte erteilt die

VdK-Geschäftsstelle Regen
Auwiesenweg 6, 94209 Regen

Tel. 09921/97001-12

Fax: 09921/97001-11

E-mail: kv-arberland@vdk.de

Online-Hilfe für pflegende Angehörige

Walter Kilger

Die Pflege eines Familienmitglieds kann für Angehörige nicht nur körperlich, sondern auch seelisch sehr anstrengend sein. Laut einer Umfrage ist jede vierte Person, die einen Angehörigen zu Hause pflegt dadurch psychisch hoch belastet. Mehr als 4648 Versicherte der AOK Bayerwald werden derzeit in den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau zu Hause gepflegt. Davon sind 740 Personen in den höchsten Pflegegraden 4 und 5 eingestuft.

Hinweise, Informationen und Lösungen, um besser mit den seelischen Herausforderungen umgehen zu können, gerade auch bei

zunehmender Betreuung von Menschen mit Demenz bietet der „Familiencoach Pflege“.

Kostenfrei und anonym

(www.familiencoach-pflege.de)

Für die Beratung zu diesem Angebot und weiteren Fragen sind die Pflegeberaterinnen unter Telefon 09921 603 142 oder 09921 603 188 zu erreichen.

Statistik Daten, Stand 31.12.2019

Einwohner im Landkreis Regen	77.410
Schwerbehinderte Menschen Im Landkreis	8.669
Einwohner in Gotteszell	1.228
Schwerbehinderte Menschen in Gotteszell	120

Eigenanteil an Pflegeheim-Kosten deutlich gestiegen

Pflegebedürftige In Bayern müssen für die Betreuung im Heim immer mehr selbst bezahlen. Im Freistaat stiegen die Eigenanteile auf durchschnittlich 2.018,-€ im Monat an. Mitte 2019 waren es noch 1.925,-€ gewesen. Damit liegt Bayern etwa im bundesweiten Durchschnitt von 2.015,-€.

Die Summe enthält zum einen den Eigenanteil für die reine Pflege und Betreuung. Für Heimbewohner kommen dann aber noch Kosten für Unterkunft, Verpflegung und auch für Investitionen in den Einrichtungen dazu.

Der Eigenanteil allein für die reine Pflege stieg nun im Freistaat auf 938,-€ im Monat.

„Pflege macht arm, das ist seit Jahren bekannt“, sagte der Vorstand der Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Allein in den vergangenen drei Jahren seien bundesweit die Eigenanteile in der stationären Pflege um mehr als 30 Prozent gestiegen. Die Leistungen aus der Pflegeversicherung seien aber seit vielen Jahren gleich geblieben, so Brysch.



„Gotteszeller Spätlese“ ins Leben gerufen

Helma Hiebl

Das erste Seniorentreffen der „Gotteszeller Spätlese“ im Gasthaus Kilger in Gießhübl war ein voller Erfolg. Die Seniorenbeauftragte Helma Hiebl hatte dazu eingeladen. Sie konnte im gemütlichen Biergarten rund zwanzig Gäste begrüßen.

Gemeinderat Herbert Gruber, würde für die Gruppe gerne eine Whatsapp einrichten, damit schnell untereinander Abmachungen getroffen werden können, wie etwa gemeinsame, spontane Unternehmungen oder wenn jemand schnelle Hilfe in Haus und Garten



Bürgermeister Georg Fleischmann (stehend) bei seinen Begrüßungsworten, rechts neben ihm Gemeinderat und Behindertenbeauftragter Walter Kilger, der zweite Bürgermeister Sepp Saller, Gemeinderat Herbert Gruber und die Seniorenbeauftragte Helma Hiebl mit den interessiert lauschenden Besuchern

Bürgermeister Georg Fleischmann freute sich, dass die Seniorenbeauftragte von den beiden Gemeinräten Walter Kilger und Herbert Gruber aktiv unterstützt wird. Er dankte ihnen und Helma Hiebl mit ihrem Helferteam, für den bereits ausgearbeiteten Aktionsplan. Der zweite Bürgermeister Sepp Saller schloss sich diesem Dank an und zeigte sich froh über die Aktivitäten in der künftigen Seniorenarbeit der Gemeinde. Der Behindertenbeauftragte und Gemeinderat Walter Kilger berichtete aus eigenen Erfahrungen und informierte die Runde über die Rechte und Hilfen für Behinderte. Er ließ zudem ein Infoblatt verteilen, damit man daheim die Informationen in Ruhe nachlesen kann.

benötigt. Es sei angedacht den Senioren Hilfestellung im Umgang mit modernen Medien anzubieten. Gruber meinte, man wolle zusammen helfen und schauen wo die Interessen liegen.

„Herbert Gruber ist eine große Stütze für mich in der Seniorenarbeit“, bekräftigte Helma Hiebl. Sie verteilte ein Infoblatt über geplante Aktivitäten und Hilfen für Senioren und Behinderte. „Der Weg vom Senior zum Behinderten ist nicht weit“, erklärte sie. Im professionell erarbeiteten Aktionsplan sind unter anderem auch Seniorenpaten geplant, die Hilfe im Alltag leisten, wie Bringdienst, Vorlesen, Spazieren gehen, Einkaufsfahrten, Hilfe im Schriftverkehr und vieles mehr.

Zweites Treffen der „Gotteszeller Spätlese“

Helma Hiebl

Weiter wurden im Infoblatt Themen für die künftigen Treffen genannt. Angesichts der vielen Ideen und Aktivitäten sind die monatlichen Seniorentreffs immer einen Besuch wert, denn man kann stets etwas Nützliches oder Informatives mit nach Hause nehmen. Helma Hiebl forderte dazu auf, zu den bereits genannten Aktivitäten weitere Vorschläge und Anregungen zu bringen. „Bei den monatlichen Treffen bleiben wir schon unter uns. Wir schließen uns aber gerne bei den Ruhmannsfeldenern und Zachenberger Senioren zu gemeinsamen Ausflügen an“, meinte Helma Hiebl, indem sie auf den vom Ruhmannsfeldener Seniorenbeauftragten Franz Bauer perfekt geplanten und durchgeführten Ausflug hinwies, an dem die Gotteszeller kürzlich teilgenommen hatten. Helma Hiebl machte das deshalb deutlich, weil schon einige Gotteszeller befürchtet hatten, man veranstalte auch die eigenen Seniorennachmittage mit den Nachbargemeinden. Für die Teilnehmer des ersten Seniorentreffs unter ihrer Leitung hatte Helma Hiebl ansprechende Kräuterbüschel gebunden, die sie an die Seniorinnen und Senioren für ihr Kommen an diesem Nachmittag austeilte. Die konnte man, wie es der Brauch ist, am nächsten Tag, an Maria Himmelfahrt, beim Gottesdienst segnen lassen. Abschließend wurde noch festgelegt, dass die künftigen Treffen an jedem dritten Freitag im Monat stattfinden sollen. Das gehe auch mit dem Begegnungsnachmittag des Frauen- und Müttervereins konform, meinten einige Seniorinnen, die dort auch regelmäßig dabei sind.

Das zweite Treffen der „Gotteszeller Spätlese“ lockte noch mehr Besucher an als das erste. Unsere Seniorenbeauftragte Helma Hiebl hatte nämlich mit ihrem Team ein ansprechendes Programm zusammengestellt. An dem wunderschönen Herbstnachmittag auf der Terrasse im Gasthaus Kilger in Gießhübl wurde das ein interessanter Nachmittag. Zunächst blickte Helma Hiebl (liegend) zurück, denn die „Gotteszeller Spätlese“ hatte sich an der Demonstration zum Erhalt der Bahnlinie „Go-Vit“ beteiligt. Sie bat den zweiten Bürgermeister Sepp Saller, (stehend) der ebenfalls dabei war, darüber nochmals zusammenfassend zu informieren. Diese Bahnstrecke sei ein Stück Lebensqualität für Gotteszell aber auch die ganze Region, war man sich einig. Das Wichtigste sei nun, die Bahn recht oft zu nutzen, dann werde hoffentlich der Erhalt gesichert.

Helma's Dank ging auch an ihre „rechte Hand“ Herbert Gruber und an ihre „linken Hände“, von denen sie mehrere habe, scherzte sie.

Annerl Schedlbauer hatte ein Quiz vorbereitet, das es in sich hatte, denn beim bekanntesten Berg von Gotteszell tippten viele auf den Vogelsang, aber so hoch wollte die Fragenstellerin nicht hinaus, denn es ist tatsächlich der Kalvarienberg.

Nach der Auswertung der Fragebogen stellte sich heraus, dass Helene Geiger, Cäcilie Kilger und Maria Nothhaft alle Fragen richtig beantwortet hatten. Dafür wurden sie mit einem kleinen Präsent belohnt.



Zweites Treffen der „Gotteszeller Spätlese“

Helma Hiebl

Anschließend las Helga Kandler die Geschichte vom Kraftmenschen Alois Klinger vor.



es Corona zulässt, findet der monatliche Stammtisch wieder (mit kleiner Überraschung) statt. Bitte Tagespresse beachten!

Auszug aus „Bayerische Originale, eine kleine Galerie besonderer Menschen“ von Alois J. Weichselgartner aus der Altbayerischen Heimatpost Nr. 3 aus dem Jahr 1980.

Die Leidenschaft vom „Kraftmenschen“ Alois Klinger war Wetten. Er „vermarktete“ damit seine Bärenkraft, denn wer ihn nicht kannte, glaubte nicht wie viel er bewegen könne und das im wahrsten Sinne des Wortes. Also gewann er stets seine Wetten. Eine Wette, die er in der Schweiz gewonnen hatte, ließ er sich sogar amtlich dokumentieren. Diese Geschichte sorgte im Anschluss zu einer unterhaltsamen Diskussion in der Runde der „Gotteszeller Spätlese“.

Seit dem Abschlußtreffen im Oktober pausiert die „Spätlese“ bis zum Frühjahr. Sobald

*Gäste beim zweiten „Spätlese-Treffen“
(von links) Helga Kandler, Annerl
Schedlbauer, Maria Oswald, Maria
Nothhaft, Katharina Benesch.
Christa Kandler (von hinten)*

**Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,
falls Hilfe benötigt wird, bitte Helma
Hiebl anrufen: Tel: 09929/1327.**

**Das „Spätlese-Team“ versucht zu
helfen, wo es möglich ist.**

**Wir wünschen Euch ein friedliches
Weihnachtsfest und ein gutes,
gesundes 2021.**

Euer Spätlese-Team

Sportbeauftragte der Gemeinde Gotteszell

Bettina Baumgartner

Wir stellen hier unsere Sportbeauftragte für die Gemeinde Gotteszell vor. Bettina Baumgartner sehen wir als die geeignete Sportbeauftragte, da sie unsere Gemeinde immer sportlich fit hält. Sie hat in Weihmannsried ein kleines Indoorcycling Studio und bringt dort die Gemeindeglieder ganz schön zum Schwitzen. Auch, als im März 2020 der große Lockdown kam, ließ sich Bettina nicht unterkriegen und hat ihre Kurse (Indoorcycling und Hot Iron) gleich ins Internet verlegt und sorgt somit dafür, dass weiterhin das Immunsystem der Teilnehmer stabil bleibt und dass auch Übergewicht durch unnötige Corona-Kilos verhindert wird. Das nötige Equipment dazu (Indoorcyclingbikes und Langhanteln mit Gewichten) hat sie ihren Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Außerdem hat Bettina bereits zweimal den Sporttag in Gotteszell für einen guten Zweck gemeinsam mit dem Kindergartenförderverein veranstaltet. Die Gesamteinnahmen in Höhe von beachtlichen 2.600 Euro wurden dem Kindergarten Gotteszell gespendet.

Auch für Kinder hat Bettina regelmäßig Kinderturnen angeboten. Leider fiel das alles jetzt durch die Corona-Einschränkungen weg. Sobald sich jedoch die Lage beruhigt, wird sie auf alle Fälle wieder regelmäßig was für die Kleinen anbieten. Bettina war auch als erste Schriftführerin aktiv beim Kindergarten Förderverein tätig und somit auch mit Tat und Drang bei allen Erneuerungen im Kindergarten beteiligt.

Sollten Sie Interesse an den angebotenen Kursen haben, können Sie sich gerne direkt an Bettina wenden.

E-Mail: bettina.baumgartner@gmx.de

Mobil: 0151/14920504



Bettina Baumgartner

Bürokauffrau

Zusätzliche Ausbildungen

Fitnesstrainerin

Ernährungslehrerin

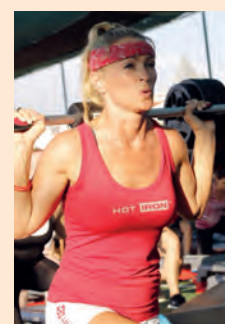
Fachkraft für betriebliches

Gesundheitsmanagement

Lizenzierte Hot Iron Trainerin

Iron Youngstar-Trainerin (für Kinder)

Lizenzierte Indoorcycling Trainerin





Regionalmanagement-Projekt

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Beschützer. Bewahrer. Berater. Barriereüberwinder.

Ehrenamtliche leisten an verschiedensten Stellen einen unverzichtbaren Beitrag für das Zusammenleben im ARBERLAND – jeden Tag.

Mit dem Regionalmanagement-Projekt „**Förderung des bürgerschaftlichen Engagements**“ möchten wir ehrenamtliche Akteur*innen, Vereine und Initiativen bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Regen verstehen wir uns als Bindeglied und Brückenbauer zwischen interessierten Bürger*innen, aktiven Freiwilligen, Vereinen, Verbänden, Organisationen und Initiativen.

Schwerpunkte des Unterstützungsangebots

beraten.

Wir

- sind **koordinierender Ansprechpartner** für verschiedene Fragen rund ums Ehrenamt
- zeigen **Engagementmöglichkeiten** in der Region auf
- Unterstützen bei **der Fördermittelakquise** und **rechtlichen Fragen**
- begleiten regionale Freiwilligenprojekte bei der **Umsetzung bürgerschaftlicher Ideen** und Impulse.

informieren.

Wir informieren über verschiedene Kanäle zu aktuellen Ehrenamts-News aus dem ARBERLAND und geben wissenswerte Informationen und Tipps zu fachlich und rechtlich relevanten Themen. Wir zeigen interessante Fördermöglichkeiten, regionale und überregionale Veranstaltungshinweise und weitere Highlights auf.

- Website „Ehrenamt im ARBERLAND“
- Ehrenamts-Newsletter
- Facebookgruppe „Ehrenamt im ARBERLAND“



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



in Kooperation mit:



weiterbilden.

➤ Wissenswerkstatt Ehrenamt

Unsere kostenlose Vortrags- und Workshopreihe zu fachlich und rechtlich relevanten Themen mit sachkundigen Referent*innen bietet Ehrenamtlichen hilfreiches Fachwissen für die Praxis und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

➤ Wissensspeicher Ehrenamt

Auf unserer regionalen Informationsplattform sammeln wir Infomaterial, interessante Broschüren, hilfreiche Checklisten und Leitfäden, die – thematisch geordnet – als Wissensspeicher rund ums Ehrenamt dienen.

vernetzen.

Die enge Zusammenarbeit als **Ehrenamtsteam ARBERLAND** mit den entsprechenden Ansprechpartner*innen des Landratsamts Regen hilft uns, Ehrenamtliche im ARBERLAND bestmöglich zu unterstützen. Auf überregionaler Ebene sind wir als Mitglied der **lagfa bayern e.V.** (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) bestens vernetzt.

Als **Bindeglied** zwischen Bürger*innen, Freiwilligen, Vereinen, Verbänden, Organisationen und Initiativen fördern wir die regionale Vernetzung und bringen Ehrenamtsakteure zusammen. Bei den Vortragsveranstaltungen und Netzwerktagen schaffen wir die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Ehrenamtlichen.

NEU! - REGIONALES EHRENAMTSNETZWERK

Das regionale Ehrenamtsnetzwerk soll aus den **Kommunalen Ehrenamts-Ansprechpartner*innen** und dem **Ehrenamtsteam ARBERLAND** bestehen.

MEHRWERT

- Kostenloses Unterstützungsangebot für die Ehrenamtlichen in der Kommune
- Intensivere Vernetzung und regelmäßiger Austausch möglich
- Schnellere und direkte Information über Förderprogramme, wichtige Neuerungen,...
- Abbau von Hemmschwellen bei Ehrenamtlichen („Man kennt sich“)

Kontakt

ARBERLAND REGIO GmbH - Die Kreisentwicklungsgesellschaft des Landkreises Regen
Regionalmanagement

Maria Schneider – Ansprechpartnerin Ehrenamt

☎ +49 (0) 9921 9605-4116

✉ mschneider@arberland-regio.de

🌐 www.dahoam-im-arberland.de/ehrenamt.html

Demonstration gegen die Stilllegung der Waldbahnlinie 4 – Gotteszell-Viechtach

Wolfgang Achatz

Die überraschende Ankündigung vom Aus der Waldbahnlinie 4 von Gotteszell nach Viechtach löste in der Region großen Unmut aus.

Der Vorsitzende des Mobilitätsverein GO-Vit Dr. Wolfgang Schlüter rief deshalb zu einer groß angelegten Demonstration auf.

Diese fand am 7. September um 18:00 Uhr auf dem Stadtplatz in Regen statt.

Zur Demo kamen viele Bürger, Aktivisten, Kommunalpolitiker und Abgeordnete. Die Befürworter, die in großer Anzahl den Stadtplatz füllten, standen leidenschaftlich hinter einem Dauerbetrieb der Waldbahn.

Das Ergebnis, das persönlich von Verkehrsministerin Kerstin Schreyer an diesem Abend bekannt gegeben wurde, ist hinsichtlich bekannt.

Auch einige Gotteszeller kämpften an diesem Tag um die Weiterführung der Waldbahnlinie 4.

Eine notwendige Verkehrsanbindung durch den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) ist im ländlichen Raum unabdingbar – nicht zuletzt steht doch der Name *Gotteszell* für diese Waldbahnlinie.

Da die Fortführung einzig und allein von der Fahrgastzahl abhängt, sollte sich jeder verantwortlich zeigen und diese Strecke

benützen. Anlässe dazu gibt es genügend:

- Kombinieren von Wandern und Zugfahren in „Bayerisch Kanada“ einer der schönsten Landschaften im Bayerischen Wald.
 - Besuch von Gasthäusern, die auf dieser Strecke liegen (wie schön ist es nach einem gutem Bier kein Auto mehr benutzen zu müssen)
- Hochrangige Kunstausstellungen in Viechtach zu besuchen (zur Zeit die PHANTASTISCHE MALEREI im Alten Rathaus)



- Dies und vieles mehr beispielsweise mit einer Monats-Seniorenkarte, die im Oktober und November für nur zehn Euro angeboten wurde.

Mitglieder des Verein „Freundeskreis Kloster Gotteszell“ trafen auch einige Mitstreiter sowie unseren Bürgermeister Georg Fleischmann und den zweiten Bürgermeister Sepp Saller.

Im Bild der „Gotteszeller Demonstranten“ Helma Hiebl, Fannerl Kickbusch, Fritz Kickbusch, Wolfgang Achatz, Anna Schedlbauer (oben von links)

Der „Glöckerlstock“ von Marianne Hinkofer

Wolfgang Achatz



Wenn man vergangenen und diesen Sommer durch den Schulackerweg marschierte, fiel einem der bunte Blumenstreifen beim Anwesen Hinkofer auf.

Marianne Hinkofer ist wegen ihrer Liebe zu Blumen allseits bekannt.

Eine Kuriosität ist jedoch ihr „Glöckerlstock“ – in der Fachsprache Fuchsie – vor dem Hauseingang. Soweit nun nichts Besonderes, wenn nicht diese Abmessungen wären. Ein kleiner Blumenstock, wie man diesen allseits in Blumengeschäften erhält, hat sich zu einem gigantischen Strauch entwickelt.

Etwa 30 Jahre alt könnte er sein meint Marianne Hinkofer. Erst wurde er über Jahre im Topf gehalten und nach Beendigung des Sommers wieder ins Winterquartier gestellt. Nachdem das Pflänzlein bereits zu einem

beachtlichen Strauch wurde, probierte Marianne mal eine Freilandpflanzung in den Sommermonaten aus. Im Spätherbst musste allerdings wieder umgetopft werden.

Und das über Jahre hinweg. Mittlerweile hat sich der „Glöckerlstock“ in ungeahnte Dimensionen entwickelt: Etwa zwei Meter breit und fast ebenso hoch.

Und alle Jahre wird dieser wieder im Herbst ausgegraben – teilweise liegen die Wurzeln frei – und in einen, man möchte es nicht glauben, für diesen imposanten Strauch eher kleinen Blumentopf umgepflanzt. Und alle Jahre wächst dieser wieder im Frühjahr im Freiland sehr gut an und entwickelt sich immer weiter mit immer größerer Blühfülle.

Wenn das kein grüner Daumen ist?



Gästeehrung: Treue Urlauber in Gotteszell

Anita Kilger | Touristinfo

Gästepassverlosung für Patersdorf und Gotteszell



Patersdorf/Gotteszell. Die Touristikerinnen aus Gotteszell und Patersdorf konnten im Patersdorfer Rathaus wieder Glücksfee spielen. Bei der traditionellen Gästepassverlosung der beiden Ferienorte, die jeweils zum Ablauf des Urlaubsjahres durchgeführt wird, werden die

Meldescheine aller Übernachtungsbetriebe in den beiden Gemeinden jeweils getrennt eingesammelt und dann Anfang des Jahres daraus eine Verlosung vorgenommen. Als Gewinn gibt es einen Wertgutschein von 100 Euro, der wiederum in einer Pension der jeweiligen Gemeinden nach freier Wahl eingelöst werden kann. Um die Bedeutung der Verlosungen für die jeweiligen Gemeinden zu zeigen, waren auch die amtierenden Bürgermeister **Georg Fleischmann** (re.) aus Gotteszell und **Willi Dietl** (li.) aus Patersdorf anwesend. Damit wollen sie zeigen, so erklärten die beiden, dass sie hinter dem Tourismus und den damit verbundenen Betrieben stehen. Für die Gemeinde Gotteszell griff **Anita Kilger** (2.v.re.) vom Tourismusbüro in die „Lostrommel“ und fischte als Gewinner den Meldeschein von Familie Michael und Edelgard Reisinger aus Münster heraus, die seit vielen Jahren Stammgäste in der Pension Friedrich in Weihmannsried sind. **Christine Brunnbauer** (2.v.li.), ihre Patersdorfer Amtskollegin, zog für den Bereich Patersdorf Familie Andreas und Janine Rosenberg aus Mühlheim, die mit ihren beiden Kindern in der Bergpension Alois Hacker in Perlesried verweilten. Die Verantwortlichen der beiden Gemeinden freuen sich mit den Gewinnern und werden die Gutscheine bei nächster Gelegenheit den Gewinnern zukommen lassen.

– hf/Foto: Herbert Fuchs



Familie Schneider aus Lübbenau im Gästehaus Friedrich

Zum 15. Mal verbrachten Sieghardt und Christine Schneider aus Lübbenau ihren Urlaub in Weihmannsried im Gästehaus Friedrich.

Anita Kilger vom Bürgerbüro überreichte die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell und ein ABO der Zeitschrift „Schöner Bayerische Wald“.

Sieghart und Christine Schneider, Veronika Friedrich (von links)



Familie Heft aus Nobitz im Gästehaus Tremml

Zum 15. Mal verbrachten Rita und Danny Heft aus Nobitz Ihren Urlaub in der Ferienwohnung im Gästehaus Tremml. Anita Kilger vom Bürgerbüro überreichte die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell und ein Abo der Zeitschrift „Schöner Bayerischer Wald“.



Familie Held aus Allendorf im Gästehaus Tremml

Zum 15. Mal verbrachten Ilona und Franz Held aus Allendorf (Kreis Gießen) ihren Urlaub in der Ferienwohnung im Gästehaus Tremml. Anita Kilger vom Bürgerbüro überreichte die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell und ein ABO der Zeitschrift „Schöner Bayerischer Wald“.



„O Herr gib ihnen die Ewige Ruhe“

Die Pfarrgemeinde Gotteszell gedenkt ihrer Verstorbenen



Die Sterbebilder wurden von Mesnerin Anneliese Ernst zusammengetragen.

Stand: 10. November 2020

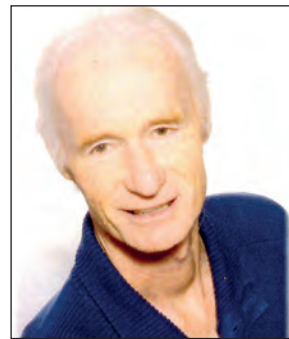
Keine Gewähr für Vollständigkeit



Renate Meindl
† 14. 11. 2019
57 Jahre



Waltraud Kohl
† 16. 11. 2019
74 Jahre



Kurt Deschinger
† 25. 11. 2019
67 Jahre



Konrad Kilger
† 27.11. 2019
87 Jahre



Anna Robold
† 29. 2. 2020
90 Jahre



August Krieger
† 5. 3. 2020
71 Jahre



Lothar Weishäupl
† 13. 3. 2020
83 Jahre



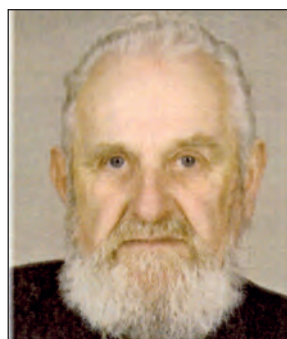
Josef Kilger
† 18. 5. 2020
92 Jahre



Anna Achatz
† 10. 6. 2020
79 Jahre



Therese Geiger
† 15. 6. 2020
90 Jahre



Josef Achatz
† 20. 7. 2020
79 Jahre



Josef Kramheller
† 15. 8. 2020
59 Jahre



Johanna Flügel
† 4. 9. 2020
81 Jahre



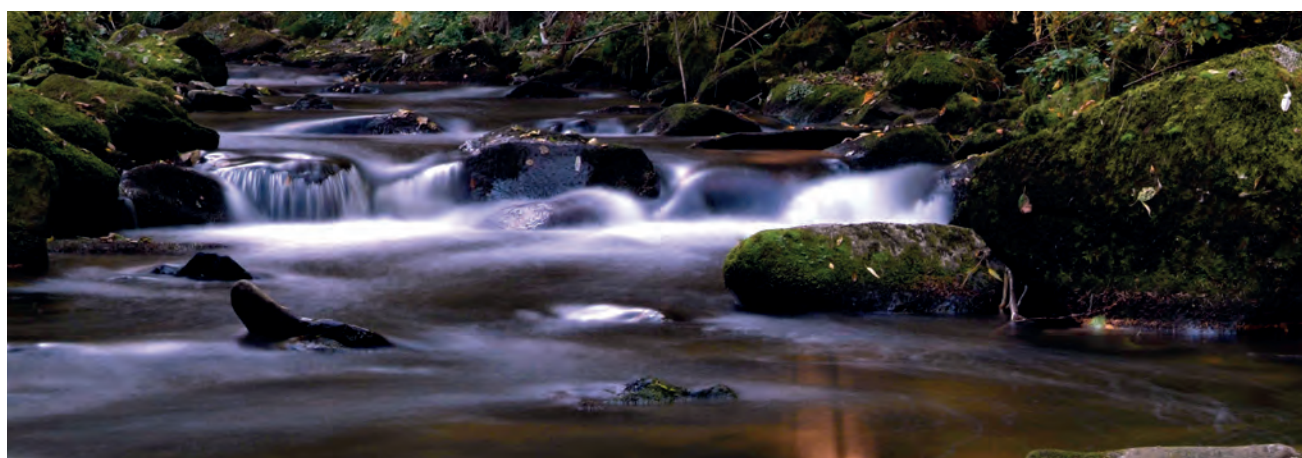
Johann Oischinger
† 17. 9. 2020
78 Jahre



Oskar Thurnbauer
† 29. 9. 2020
70 Jahre



Reinhard Poxleitner
† 9. 11. 2020
58 Jahre



Gotteszeller Veranstaltungskalender 2021

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt von Änderungen, bedingt durch die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen – bitte Tagespresse beachten.

JANUAR

09.01.	08:00	Tischtennisturnier MFG und Rollis	Mehrzweckhalle
17.01.	14:00	Generalversammlung Feuerwehr Bergern	Gasthaus Hackerbräu
24.01.	10:00	VV Gotteszell Jugend U16 Bezirksklasse SW	Mehrzweckhalle
31.01.	10:00	VV Gotteszell Jugend U20 Bezirksklasse NO	Mehrzweckhalle

FEBRUAR

07.02.	13:00	Kinderfasching Kindergarten Regenbogen	Mehrzweckhalle
15.02.	20:00	Rosenmontagsball SV Gotteszell	Mehrzweckhalle
16.02.	14:00	„Lustige Irda“ Frauen- und Mütterverein	Pfarrheim Gotteszell
18./19.02	9:30 – 11:30	Anmeldetage Kindergarten Regenbogen	Kindergarten Gotteszell

MÄRZ

06.03.	14:00	VV Gotteszell Damen 2 Bezirksklasse NO	Mehrzweckhalle
20.03.	13:00	VV Gotteszell Damen 1 Landesliga Süd- Ost	Mehrzweckhalle
21.03.	13:30	Kreuzweg Frauen- und Mütterverein/JHV	Pfarrkirche St. Anna
27.03.	19:00	Mitgliederversammlung Löwenstammtisch e.V.	Gasthaus Hackerbräu

MAI

01.05.	10:00	Maibaumaufstellen in Gotteszell/Gießhübl	Gasthaus Kilger
14.05.	14:00	Mutter&Vatertagsfest Kindergarten	Wichtelwiese
16.05.	14:00	Maiandacht Frauen- und Mütterverein	Pfarrkirche St. Anna

JUNI

03.06.	10:00	Gartenfest EC Eintracht Gotteszell	Gasthaus Kilger
05.06.	10:00	Elfmeter- Turnier Löwenstammtisch e.V.	Fußballplatz
19.06.	19:00	Sonnwendfeuer der Feuerwehr Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
20.06.	13:00	Halbtagesausflug Frauen- und Mütterverein	Parkplatz Grundschule
27.06.	10:00	Gartenfest Löwenstammtisch e.V.	Bräugarten

JULI

04.07.	10:00	Gartenfest Veteranen- und Reservistenverein	Bräugarten
11.07.		Ausweichtermin Gartenfest Reservisten	
25.07.	10:00	Gotteszeller Kirwa Pfarrgemeinderat	Pfarrgarten

AUGUST

15.08.	10:00	Gartenfest der Feuerwehr Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
22.08.	06:00	Jahresausflug des Frauen- und Müttervereins	Parkplatz Grundschule

OKTOBER

03.10.	10:00	Festgottesdienst zum Erntedank & Pfarrfest	Pfarrheim Gotteszell
10.10.	13:00	Halbtagesausflug Frauen- und Mütterverein	Parkplatz Grundschule
16.10.	20:00	„Rock the Night“ Löwenstammtisch e.V.	Mehrzweckhalle
17.10.	13:30	Oktoberrosenkrantz Frauen- und Mütterverein	Pfarrkirche St. Anna
30.10.	19:00	Kameradschaftsabend Feuerwehr Gotteszell	Gasthaus Kilger

NOVEMBER

14.11.	08:30	Volkstrauertag/Generalversammlung Reservistenverein	Gasthaus Hackerbräu
27.11.	10:00	Adventsbasar Frauen- und Mütterverein	Pfarrheim

DEZEMBER

04.12.	19:00	Weihnachtsfeier Löwenstammtisch	Gasthaus Hackerbräu
11.12.	19:30	Weihnachtsfeier EC Eintracht	Gasthaus Kilger
12.12.	14:00	Weihnachtsfeier Frauen und Mütterverein	Pfarrheim
18.12.	19:30	Christbaumversteigerung Feuerwehr Gotteszell	Gasthaus Hackerbräu
26.12.	19:30	Christbaumversteigerung EC Eintracht	Gasthaus Kilger

Häckselaktion im Herbst in Gefahr!

Die Gemeinde Gotteszell bietet die jährlich im Herbst durchgeführte Häckselaktion immer gerne an.

Hierzu können Gartenabfälle aus Holz auf dem Platz des Bauhofgeländes abgeladen werden.

Das angelieferte Material wird am Ende der Aktion gehäckselt, was nur für holzige „Gartenabfällen“ funktioniert. Leider wird immer wieder auch Laub, Schilf, Rasenschnitt, Wurzelstöcke oder dergleichen abgelagert, was große Probleme beim Häckseln verursacht. Der Unternehmer macht uns regelmäßig darauf aufmerksam, dass derartiges Material ungeeignet ist und es gleichzeitig seiner Maschine schaden kann. Der Haufen, der nicht verwertet und gehäckselt werden kann, wird jedes Jahr größer und muss durch unseren Bauhof entsorgt werden.

Wir bitten Sie dringend die Regeln einzuhalten und nur holzige Gartenabfälle an dieser Stelle abzuladen; ansonsten kann die Gemeinde diese Aktion in Zukunft nicht mehr anbieten – das wäre schade!



Gotteszeller Adventsfenster 2020



Dienstag	1	Gartenbauverein	Dorfplatz	0
Mittwoch	2	Kandler Helga	Klosterring 47	0
Donnerstag	3	Grundschule Gotteszell	Schulstraße 4	0
Freitag	4	Kindergarten Regenbogen	Flurstraße 1	0
Samstag	5	Friseursalon Anna Kraus	Klosterring 27	0
Sonntag	6	Ministranten	Pfarrheim	0
Montag	7	Gasthaus Kilger Helmut und Rosela	Gießhübl 1	0
Dienstag	8	Heilpraxis Sommerauer Annie	Tafertsried 14	0
Mittwoch	9	Thurnbauer Conni	Gießhübl 6	0
Donnerstag	10	Ellmann Richard und Ines	Annabergstr. 17	0
Freitag	11	Blumen Gabi Daffner	Am Kirchplatz 2	0
Samstag	12	Biller August u. Manuela	An der Droßlach 1	0
Sonntag	13	Benesch Christian u. Marion	Finkenweg 7	0
Montag	14	Kindergarten „Gozaia Woidwichtel“	Wichtelwiese (Hütte)	0
Dienstag	15	Muhr Ernst und Luise	Klosterring 37	0
Mittwoch	16	Hönig Florian u. Kerstin	Ringstr. 20	0
Donnerstag	17	Power Fighter- Dart Club	Klosterring 37	0
Freitag	18	Eckhard Alexander u. Steffi	Bahnhofstr. 1/ Bhf	0
Samstag	19	Löwenstammtisch Gotteszell e.V	Dorfstraße 17	0
Sonntag	20	Zahlauer Stefan u. Susanne	Klosterring 20	0
Montag	21	Treml Stefan und Antje	Ringstraße 6	0
Dienstag	22	Baumgartner Bettina	Weihmannsried 22	0
Mittwoch	23	Treml Resi und Franz	Schulstraße 11	0
Donnerstag	24	Bürgerbüro & Tourist- Information	Annabergstr. 1	0

0 = ohne Bewirtung – aufgrund der Corona-Beschränkungen sind 2020 alle Adventsfenster ohne Bewirtung; bitte halten Sie die geltenden Corona-Maßnahmen ein



Die gestalteten und beleuchteten Adventsfenster bleiben bis zum 6. Januar in Betrieb und laden während der gesamten Advents- und Weihnachtszeit zu einem Spaziergang ein!

Ein herzliches Dankeschön allen Familien und Einrichtungen, die sich in diesem Jahr beteiligen!